

Jetzt mal ehrlich.

Auch hier ist nur drin was drauf steht:
Die echten Zahlen für 2017.

Gute Zahlen



Mehr
Mitarbeiter

FROSTA AG
Geschäftsbericht 2017



2-JAHRESÜBERSICHT

2-Jahresübersicht

Geschäftsjahr		2016	2017
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.665	1.709
Umsatz	mEUR	466	501
EBIT	mEUR	31,6	34,9
EBIT in % vom Umsatz		6,8 %	7,0 %
Konzernjahresüberschuss	mEUR	21,6	23,4
Investitionen	mEUR	26,0	39,1
Dividende je Aktie	EUR	1,50	1,60

FINANZKALENDER

Finanzkalender

Termin	Datum
Bilanz-Pressekonferenz Bremerhaven	Donnerstag, 22. März 2018
Hauptversammlung Stadthalle Bremerhaven Wilhelm-Kaisen-Platz 27576 Bremerhaven	Freitag, 22. Juni 2018
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2018	Freitag, 27. Juli 2018

INHALT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
MISSION: EXZELLENZ FÜR UNSERE KUNDEN	6
ÜBER DIE FRoSTA AG	7
ORGANE	9
PRODUKTNEUHEITEN	10
UNSER ENGAGEMENT 2017	12
ZUSAMMENGEFASSTER LAGBERICHT	16
GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	18
ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	20
RISIKOMANAGEMENTSYSTEM / INTERNES KONTROLLSYSTEM	26
RISIKO- UND CHANCENBERICHT	27
NACHTRAGSBERICHT	29
ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT	29
PROGNOSEBERICHT	29
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA KONZERN	30
KONZERNBILANZ FRoSTA AG NACH IFRS	32
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FRoSTA AG NACH IFRS	34
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG	35
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FRoSTA AG	36
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FRoSTA AG	38
KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 DER FRoSTA AG NACH IFRS	40
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG	64
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG NACH HGB	65
BILANZ FRoSTA AG NACH HGB	66
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FRoSTA AG	68
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 DER FRoSTA AG NACH HGB	70
10-JAHRES-ÜBERSICHT KONZERN	80
BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017	82
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	84
IMPRESSUM	86

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



„Seit ich vor vielen Jahren als Koch in einem Restaurant in Rom gearbeitet habe, ist die italienische Küche für mich die beste der Welt, weil sie so einfach, gleichzeitig aber die Qualität der Zutaten enorm wichtig ist. Durch die Übernahme der Marke „La Valle degli Orti“ wollen wir unser Geschäft in Italien stark ausbauen.“

Felix Ahlers, Vorstandsvorsitzender

Liebe Aktionäre!

2017 war ein gutes Jahr für FRoSTA. Besonders erfreulich haben sich in 2017 unser Markengeschäft sowie der Bereich Foodservice entwickelt. Zum vierten Mal in Folge konnten wir hier zweistellig und damit deutlich stärker als der Markt wachsen.

Die gute Entwicklung zeigt, dass der von uns 2003 eingeschlagene Weg – Verzicht auf Zusatzstoffe und Transparenz für den Verbraucher, basierend auf einer nachhaltigen Geschäftsphilosophie – immer relevanter wird, für immer mehr Menschen.

Das bestätigt uns auch die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, die uns unter allen Gewinnern der letzten 10 Jahre mit dem Jubiläumspreis ausgezeichnet hat. Ausführlich werden wir über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wieder in 2019 berichten, wenn unser zweiter Nachhaltigkeitsbericht erscheint.

Und durch die Übernahme der italienischen Tiefkühlmarke „[La Valle degli Orti](#)“ werden wir unsere Aktivitäten in Italien deutlich ausbauen.



„Profitables Wachstum und eine gesunde Bilanzstruktur sind uns wichtig, damit FRoSTA ein zuverlässiger und unabhängiger Partner bleibt.“

Maik Busse, Vorstand Business Partnering und Administration



„Der erneute Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2017 ist Ansporn und Aufforderung an uns alle, weiter Vorreiter in unserer Branche und darüber hinaus zu bleiben!“

Hinnerk Ehlers, Vorstand
Marketing, Vertrieb und Personal

Bereits in den ersten sechs Monaten nach der Übernahme konnten wir hier rund EUR 15m zusätzlichen Umsatz erzielen und haben so erstmals die Schwelle von EUR 500m überschritten.

Wir möchten an dieser Stelle unserer Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit und das große Engagement danken und freuen uns sehr darauf, die Herausforderungen des Jahres 2018 gemeinsam zu meistern.

Unseren Kunden danken wir für ihre Treue und unseren Aktionären für ihr Vertrauen. Wir freuen uns, Sie am 22. Juni 2018 auf unserer Hauptversammlung in Bremerhaven begrüßen zu können.

Ihr Vorstand

Felix Ahlers

Maik Busse

Hinnerk Ehlers

Jürgen Marggraf



„Das Unternehmen, das investiert – und das tun wir gewaltig – glaubt an seine Visionen und seine erfolgreiche Zukunft.“

Jürgen Marggraf, Vorstand
Produktion und Technik, stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

MISSION: EXZELLENZ FÜR UNSERE KUNDEN

Unsere Mission bei FRoSTA ist es, exzellente, tiefgekühlte Fischprodukte, Gerichte, Gemüse, Kräuter und Obst zu entwickeln und zu produzieren. Dabei lassen wir uns von diesen Werten leiten:



Wir fördern und fordern **Innovationen** in allen Bereichen unseres Unternehmens.



Dabei ist es unser Ziel, die **Qualität** unserer Produkte und Dienstleistungen auf jeder Ebene zu verbessern.



Im Interesse unserer Kunden denken und handeln wir stets **unternehmerisch**.



Eine enge **Kooperation** mit unseren Kunden und innerhalb unserer gesamten Organisation ist uns besonders wichtig.



Einfache Arbeitsabläufe und Fokussierung auf das Wesentliche steigern unsere Effizienz.

ÜBER DIE FRoSTA AG

Mehr als 1.700 Mitarbeiter sind für die FRoSTA AG in acht Ländern im Einsatz. Produziert wird in drei Werken in Deutschland und einem in Polen.

Die Marke FRoSTA ist mit Tiefkühlfish und Tiefkühlgemüse sowie Tiefkühlgerichten in Deutschland, Polen, Österreich, Italien und Osteuropa erfolgreich. Mit dem Reinheitsgebot verzichtet FRoSTA in allen Markenprodukten auf den Zusatz von Farbstoffen, Aromen, Geschmacksverstärkern, Stabilisatoren und Emulgatoren. FRoSTA gibt es im Supermarkt und bietet neben Gerichteklassikern wie Nasi Goreng und Paella auch Gemüse, Fisch, Obst und Kräuter. Seit April 2013 veröffentlicht FRoSTA als erste Tiefkühlmarke die Herkunftsländer aller Zutaten im Internet, seit Herbst



1.709 MITARBEITER IN 8 LÄNDERN

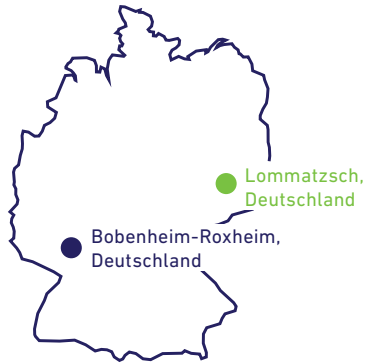
2015 auch auf den Produktverpackungen. Daneben ist die FRoSTA AG als Produktionspartner auf die Entwicklung und Herstellung von hochwertigen Kundenmarken für den europäischen Einzel- und Großhandel spezialisiert.

→ [HIER FINDEN SIE WEITERE INFORMATIONEN.](#)



● Produktion ● Vertrieb

UNSER GESCHÄFT



GEMÜSE, OBST UND KRÄUTER AUS EIGENEM UND VERTRAGSANBAU

FISCH, GERICHTE UND GEMÜSE



Gemüse



Obst



Kräuter



Fisch



Gerichte



Gemüse

MARKENGESCHÄFT



Marke FRoSTA mit Reinheitsgebot



Marke tiko – Fisch und Gerichte



Marke Elbtal – Gemüse



Marke La valle Degli Orti – Gemüse



Marke Mare Fresco – Fisch



Marke Surgela – Fisch

HANDELSMARKENGESCHÄFT

NON-RETAIL-GESCHÄFT

FROSTA AG

copack®

Produktionspartner
nach Kundenvorgaben



ORGANE

AUFSICHTSRAT

Dirk Ahlers

Hamburg
Kaufmann
Vorsitzender

Oswald Barckhahn

Amsterdam/Niederlande
Kaufmann
stellv. Vorsitzender

Jürgen Schimmelpfennig

Bremerhaven
Maschinenschlosser

VORSTAND

Felix Ahlers

Hamburg
Vorsitzender

Maik Busse

Bremerhaven

Hinnerk Ehlers

Hamburg

Jürgen Marggraf

Bremerhaven
stellv. Vorsitzender

MOIN MOIN, WIR SIND DIE NEUEN!

FRoSTA PRODUKTNEUHEITEN 2017

Selbstverständlich gilt auch für unsere 12 neuen Produkte des Jahres 2017 das strenge FRoSTA Reinheitsgebot. Konsequentermaßen verzichten wir seit 2003 auf alle Zusatzstoffe, Aromen und sonstige Zusätze. Seit 2016 geben wir außerdem die Herkunftsländer aller Zutaten auf der Verpackung an.



Veggi Packs

Für ordentlich Abwechslung auf dem veganen Speiseplan sorgen unsere neuen veganen Gerichte. Chili con Quinoa ist die Neuinterpretation eines echten Klassikers. Wer es etwas exotischer mag, kann jetzt die neue Süßkartoffel Pfanne mit Ananas oder das Couscous mit Kichererbsen & Cranberries genießen.

→ VEGETARISCHE PFANNENGERICHTE IN DREI SORTEN



Traditionelles Gemüse

Dieses Jahr hieß es bei FRoSTA nicht nur Butter bei die Fische, sondern auch gerne zum Gemüse. Wie gut das passt, zeigen unsere beiden Neuzugänge im Bereich Traditionelles Gemüse. Der Bohnen-Mix wird mit einer Kräuter-Butter verfeinert und der Blumenkohl-Bohnen-Karotten-Mix mit einer leckeren Kürbiskern-Butter.

→ TRADITIONELLES GEMÜSE IN ZWEI SORTEN



Gemüse Pfannen

Super neu und super lecker sind unsere neuen Gemüse Pfannen mit Superfood. Seit Ende Oktober verstärken die Gemüse Pfanne mit Kichererbsen & Cranberries sowie die Gemüse Pfanne mit Zucchini & Quinoa das FRoSTA Gemüsesortiment. Auch zwei alte Bekannte haben sich neu in Schale geworfen. Neben modernisierten Rezepturen ist auch der Produktname transparenter geworden. Die Zutaten im Namen verraten dem Verbraucher auf den ersten Blick, um was für Rezepturen es sich bei der Paprika Gemüse Pfanne und der Gemüse Pfanne Curry Kokos handelt. Das Rätseln, was sich hinter einem Balkan Gemüse oder einem Karibik Gemüse versteckt, bleibt damit aus.

→ [GEMÜSE PFANNEN IN VIER SORTEN](#)



Schlemmerfilets

Bei diesen drei köstlichen neuen Schlemmerfilets fällt die Wahl schwer: Knusper Spinat, Mediterrano oder Käse Lauch? Wir empfehlen natürlich, ganz schnell alle drei zu probieren!

→ [SCHLEMMERFILETS IN DREI SORTEN](#)

VON BREMERHAVEN UM DIE WELT

UNSER ENGAGEMENT 2017

Im Dezember 2017 wurde FRoSTA unter allen Preisträgern des Deutschen Nachhaltigkeitspreises der letzten 10 Jahre mit dem Jubiläumspreis ausgezeichnet. Die Jury würdigt FRoSTAs herausragende Pionierimpulse für Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lebensmittelbranche. Wir sehen in diesem

Preis vor allem eine Verpflichtung für die Zukunft: Wir wollen uns auch weiterhin über den üblichen Rahmen hinaus für den Umweltschutz, für die nachhaltige Herstellung unserer Zutaten und in sozialen Projekten engagieren.



Jubiläumspreis
10 Jahre DNP
Preisträger



Start unseres Ausbildungsprojektes mit Plan International in Ecuador

Seit vielen Jahren kaufen wir unseren Brokkoli in Ecuador, in der Provinz Cotopaxi. Dort wächst er in einer Höhe von über 2000 Metern bei idealem Klima. Wir sehen uns in einer besonderen Verantwortung, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. Gemeinsam mit der Kinderhilfsorganisation [Plan International Deutschland](#) haben wir daher ein zweijähriges Ausbildungs-

programm ins Leben gerufen und unterstützen rund 200 Jugendliche im Alter von 14–19 Jahren bei der Umsetzung eigener Geschäftsideen. Die Existenzgründung der Mädchen und Jungen wird zusätzlich durch die Vergabe von Mikrokrediten gefördert und soll langfristig zur positiven Entwicklung der lokalen Wirtschaft beitragen, von der alle Mitglieder der fünf Projektgemeinden profitieren.



JANUAR



Über den Tellerrand kochen

FRoSTA unterstützt seit 2016 die Initiative „[Über den Tellerrand kochen](#)“ und ist Mitbegründer und Hauptsponsor des „Satelliten Bremerhaven“. Wir möchten damit einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in Bremerhaven leisten. Bei „Über den Tellerrand“ begegnen sich Flüchtlinge und Bremerhavener auf Augenhöhe, kochen gemeinsam in der FRoSTA



Kochschule im Klimahaus und lernen so die jeweils andere Kochkultur kennen. In 2017 begegneten sich so bei 16 Veranstaltungen über 700 Menschen aus aller Welt.



FEBRUAR



Nur wer kochen kann, wird gute Lebensmittel ein Leben lang zu schätzen wissen.“

Felix Ahlers, Chefkoch bei FRoSTA



Wissen wo's herkommt

In 2015 haben wir damit begonnen, die Herkunftsländer unserer Zutaten direkt auf die Verpackungen zu drucken. Seit Februar 2017 können wir dies nun auch für



FEBRUAR

alle Fischprodukte umsetzen. Damit sind wir die erste und einzige Lebensmittelmarke, die auf allen Produkten die Herkunftsländer der Zutaten angibt.

Kinder an die Kochtöpfe!

Hier ist noch nicht einmal ein Brühwürfel erlaubt: In der **FRoSTA Kochschule im Klimahaus Bremerhaven** lernen Kinder, wie man aus einfachen Zutaten ein tolles Essen kocht – und zwar von Grund auf und ganz ohne Fertigprodukte. Auch wenn es uns schwer fällt: Einen FRoSTA Beutel wird man in der FRoSTA Kochschule deshalb vergewissern. Stattdessen gibt es jede Menge frische Zutaten, die gerade Saison haben und möglichst aus der Region kommen. Mit



Mein gutes Beispiel

der FRoSTA Kochschule setzen wir uns an unserem größten Standort Bremerhaven dafür ein, dass jedes Kind kochen lernt. Im März sind wir dafür mit dem Preis „Mein Gutes Beispiel“ der Bertelsmann Stiftung ausgezeichnet worden.



MÄRZ

Unsere Umwelt- und Klimaziele

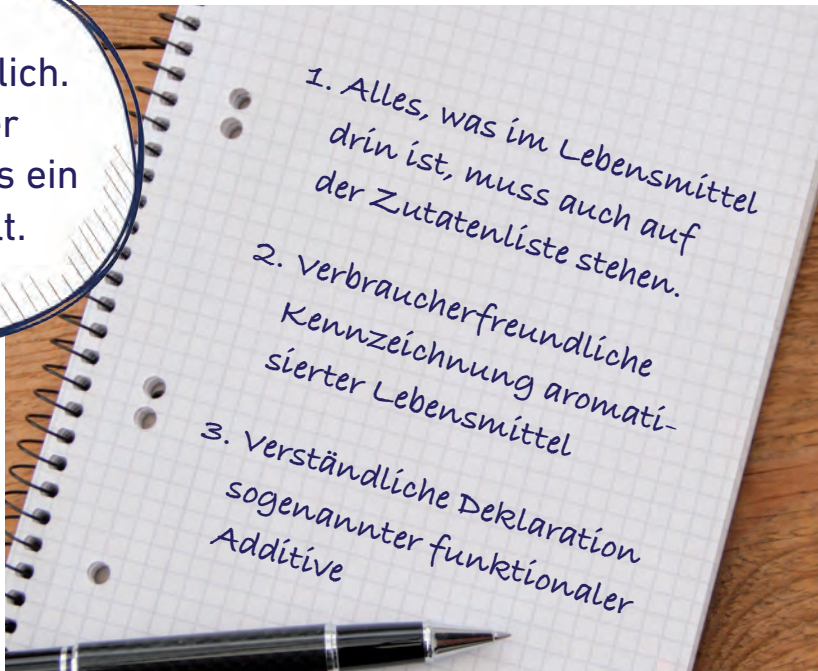
Seit 2008 berechnen wir sowohl den CO₂-Fußabdruck aller FRoSTA Produkte als auch die Unternehmensklimabilanz der FRoSTA AG. Wir setzen uns Ziele und berichten auch über die Ergebnisse. Unsere Ziele für die nächsten Jahre finden Sie [hier](#).



Gesamt-CO₂
(in t CO₂e/t FW; 2017/2013)



Jetzt mal ehrlich.
Mit weniger
„E's“ wäre dies ein
Schlmmrfit.



Jetzt mal ehrlich!

Unser FRoSTA Reinheitsgebot steht im Zentrum unserer neuen TV Kampagne. Es geht um Transparenz, um überflüssige Zusatzstoffe und echte Zutaten. Denn echter Geschmack verlangt echte Zutaten. Seit 2003 haben wir keinem unserer Gerichte irgendeinen Zusatzstoff zugesetzt – ganz egal ob mit oder ohne E-Nummer, ob

deklarationspflichtig oder nicht. Bei FRoSTA kommt der Geschmack allein aus den guten Zutaten: echte Butter, echter Käse, echte Sahne, selbstgemachte Nudeln, erntefrisches Gemüse und fangfrisch tiefgefrorener Fisch. [DAS ist echtes Essen!](#)



AUGUST

Ehrlich isst besser

FRoSTA unterstützt die Petition [„Ehrlich isst besser – Initiative für ehrliche Zutatenlisten“](#) des Deutschen Zusatzstoffmuseums. Es geht um drei konkrete Forderungen an die Politik für mehr Transparenz bei Lebensmitteln: „Wir unterstützen die Forderungen der Petition, weil das derzeitige Lebensmittelrecht verhindert, dass die Verbraucher qualitativ völlig unterschiedliche Produkte voneinander unterscheiden können. Einen Blick hinter die Kulissen und

**EHRlich
ISST
BESSER**
Initiative für ehrliche
Zutatenlisten.

damit wesentliche Informationen haben derzeit nur die Hersteller oder die Zusatzstofflieferanten selbst“, erläutert Felix Ahlers, Vorsitzender der FRoSTA AG.



SEPTEMBER



Stromverbrauch
(in kWh/t FW; 2017/2013)

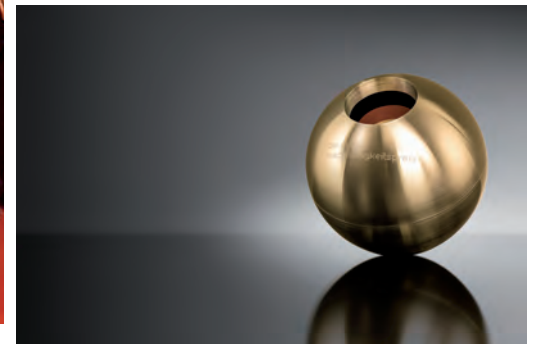


Klimaemissionen aus Energieträgern
(in t CO₂e/t FW; 2017/2013)



Dienstreisen der Mitarbeiter
(in pkm/t FW; 2017/2013)

FW: Fertigware, CO₂e: Kohlendioxid-Äquivalent, pkm: Personenkilometer



Sozialstandards sind nicht verhandelbar!

In Bremerhaven findet unser erster „Lieferanten-Tag“ mit über 100 Gästen aus 18 Ländern statt. Das Thema „Sozialstandards“ und die hohen Anforderungen unseres FROSTA Reinheitsgebotes stehen an diesem Tag im Mittelpunkt. Wir wollen bei diesen Themen alle unsere Lieferanten ins Boot holen. Bis 2020

müssen unsere Lieferanten aus BSCI Risikoländern [Sedex-Mitglied](#) und nach einem international anerkannten Sozialstandard (SMETA, BSCI, SA8000) zertifiziert sein. Dazu werden wir bei allen noch nicht zertifizierten Lieferanten aus diesen Ländern unangekündigte Sozialaudits durchführen.



OKTOBER

FROSTA gewinnt den Jubiläumspreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises

Am 8. Dezember 2017 wurde in Düsseldorf unter den bisherigen 63 Preisträgern des Deutschen Nachhaltigkeitspreises der **„10 Jahre Jubiläumspreis“** verliehen, und zu unserer großen Freude hat FROSTA diesen Preis gewonnen. Hinnerk Ehlers: „Diese Auszeichnung ist etwas ganz Besonderes, denn sie honoriert all unsere

Anstrengungen der letzten Jahre in Sachen Nachhaltigkeit. Wir alle dürfen und sollten stolz auf diese hochkarätige Auszeichnung sein. Gleichzeitig ist dieser Preis Ansporn und Aufforderung an uns alle, weiter Vorreiter in unserer Branche und darüber hinaus zu bleiben!“



DEZEMBER

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	18
GESCHÄFTSSTRUKTUR	18
MITARBEITER	19
BESCHAFFUNG	19
PRODUKTION UND QUALITÄTSSTANDARDS	19
INVESTITIONEN	20
F&E-BERICHT	20
ORGANISATION, VERWALTUNG UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR	20
ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	20
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN	20
ENTWICKLUNG DES MARKTES FÜR TIEFKÜHLKOST	20
GESCHÄFTSVERLAUF	21
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	22
DER EINZELABSCHLUSS DER FRoSTA AG	24
DIE FRoSTA AKTIE	25
RISIKOMANAGEMENTSYSTEM / INTERNES KONTROLLSYSTEM	26
RISIKO- UND CHANCENBERICHT	27
BESCHAFFUNGSMARKT	27
WÄHRUNGSSITUATION	27
ABSATZMARKT	27
FINANZIERUNG	28
RECHTLICHE RISIKEN	28
NACHTRAGSBERICHT	29
ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT	29
PROGNOSEBERICHT	29





Bereits seit 2003 kommen bei uns nur echte Zutaten in die Pfanne, in die Tüte – und auf den Tisch. Das FRoSTA Reinheitsgebot bedeutet: keine E-Nummern, keine Aromen, keine sonstigen Zusätze.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER FRoSTA AKTIENGESELLSCHAFT, BREMERHAVEN

GESCHÄFT UND RAHMEN- BEDINGUNGEN

GESCHÄFTSSTRUKTUR

WIR BEI FRoSTA HABEN AUCH IM JAHR 2017 UNSERE ERFOLGREICHE STRUKTUR BEIBEHALTEN.

3 GESCHÄFTSBEREICHE

1. FRoSTA – UNSERE MARKE
2. NONRETAIL MIT FOODSERVICE & HEIMDIENST
3. COPACK – UNSER HANDELSMARKENGESCHÄFT

9 VERTRIEBSBÜROS

HAMBURG
BREMERHAVEN
BYDGOSZCZ
PARIS
ROM

PRAG
BUKAREST
BUDAPEST
MOSKAU



4 WERKE



GEMÜSE UND KRÄUTER MIT
EIGENEM ANBAU IN LOMMATZSCH
UND BOBENHEIM-ROXHEIM



FISCH, FERTIGGERICHTE UND
GEMÜSE IN BREMERHAVEN UND
BYDGOSZCZ/POLEN

MITARBEITER

Mitarbeiter

	2016	2017
FRoSTA Administration	210	224
davon Verwaltung	127	131
davon Vertrieb	83	93
FRoSTA Produktionsbetriebe	1.455	1.485
davon Bydgoszcz	549	583
davon Bremerhaven	603	581
davon Lommatzsch	162	179
davon Bobenheim-Roxheim	141	142
Gesamt Konzern	1.665	1.709

In 2017 haben wir die Zahl unserer Mitarbeiter weiter erhöht und insgesamt 44 Mitarbeiter neu eingestellt. 14 zusätzliche Mitarbeiter unterstützen die Integration des neuen italienischen Markengeschäftes. Auch in unseren Produktionswerken hat die gute Nachfrage zu weiteren Einstellungen geführt.

Die Gesamtaufwendungen für Personal stiegen in 2017 um 6,8% auf EUR 73,0m. Dies ist mit 3,8%punkten durch die Erhöhung der Mitarbeiterzahl begründet.

Die Steigerung des Anteils an Frauen in Führungspositionen ist uns ein wichtiges Anliegen, auch wenn wir leider im Vergleich zum Vorjahr keine Fortschritte machen konnten. Im Jahr 2017 lag der Frauenanteil in der ersten Führungsebene bei 25% (Vorjahr 27%) und in der zweiten Führungsebene bei 35% (Vorjahr 34%). Insgesamt betrug der Anteil der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen 37% (Vorjahr 40%).

Die Entwicklung von modernen Arbeitszeitmodellen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat bei FRoSTA in den nächsten Jahren hohe Priorität. Deshalb erarbeiten wir für Unternehmensbereiche, in denen dies möglich ist, Vereinbarungen für flexiblere Arbeitszeitgestaltung bis hin zu Regeln für Tätigkeiten im Homeoffice.

Mit unserem Ausbildungs- und Traineeprogramm sorgen wir dafür, dass wir unsere eigenen Nachwuchskräfte ausbilden, um mit ihnen offene Stellen zu besetzen. Dieses Ziel hat bei FRoSTA oberste Priorität. Wir bilden an allen drei Standorten in Deutschland aus. Insgesamt bieten wir 8 Ausbildungsberufe an. Im Geschäftsjahr 2017 konnten wir die Gesamtzahl unserer Auszubildenden um 4 auf 34 steigern und haben eine Übernahmequote von über 80 %.

Wir schreiben ständiges Lernen groß. Daher investieren wir kontinuierlich in Aus- und Weiterbildung in allen Bereichen. Wir sind stolz darauf, dass wir in 2017 das hohe Niveau an Weiterbildungsprogrammen für unsere Mitarbeiter aufrechterhalten haben.

Kommunikation untereinander ist unser Schlüssel zum Erfolg. Dies gilt besonders für den Austausch zwischen unseren internationalen Standorten. Für viele Tätigkeiten erwarten wir daher gute Englischkenntnisse. Im Rahmen unseres Weiterbildungsprogramms bieten wir zur Unterstützung im Arbeitsalltag eine Vielzahl von Sprachkursen auf allen Ebenen an.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Trainingsmaßnahmen waren 2017 erneut unsere Unternehmenskultur und unsere gemeinsamen Werte und Spielregeln. Wir möchten sicherstellen, dass alle unsere Mitarbeiter unsere „gemeinsame DNA“ kennen und verinnerlicht haben. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Einhaltung unserer Werte von allen Mitarbeitern hierarchieübergreifend eingefordert werden kann und wird.

Eine gelebte 360°-Feedbackkultur ist ein wichtiges Instrument, um eine produktive Unternehmenskultur zu entwickeln. Um sich weiterzuentwickeln, ist es für jeden Mitarbeiter wichtig zu wissen, wo er steht. Daher führen wir regelmäßig strukturierte Mitarbeitergespräche in der gesamten Verwaltung durch. In 2017 wurden unsere Mitarbeiter zusätzlich gebeten, ihre Vorgesetzten zu beurteilen. Die Ergebnisse helfen unseren Führungskräften, ihre eigene Performance zu verbessern.

Wir machen unsere Mitarbeiter zu Miteigentümern der FRoSTA AG und beteiligen sie damit am gemeinsamen Erfolg. Auch im Jahr 2017 hatten unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen zu erwerben. Insgesamt haben 432 Mitarbeiter (2016: 405) an der Aktion teilgenommen und Aktien im Wert von kEUR 1.141,8 (2016: kEUR 855,7) erworben.

Wir freuen uns über die rege Beteiligung an diesem Programm und das damit gezeigte Vertrauen und hoffen, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FRoSTA Aktionäre werden.

Wir möchten unseren Mitarbeitern und dem Betriebsrat für den hohen Einsatz und das begeisterte Engagement ganz herzlich danken.

BESCHAFFUNG

Die globalen Beschaffungsmärkte waren im vergangenen Geschäftsjahr 2017 sehr volatil. Insbesondere im ersten Halbjahr führten einerseits die Währungsschwankungen zwischen EUR und USD, aber auch die angespannte Situation bei Milchprodukten zu einer deutlichen Verschlechterung der Einkaufspreise. Im Verlauf des zweiten Halbjahres hat sich die Situation jedoch deutlich verbessert.

PRODUKTION UND QUALITÄTSSTANDARDS

Aufgrund der sehr guten Nachfrage in den europäischen Märkten konnten wir das Produktionsvolumen um 1 % zum Vorjahr steigern. Damit war die Auslastung in allen Produktionswerken im Berichtszeitraum sehr hoch. Ein Brand im Werk Bremerhaven hat bei den Produktionslinien für die Fertiggerichte-Produktion im Mai letzten Jahres zu einem ungeplanten Stillstand von 4 Wochen geführt. Durch die Produktionsverlagerung auf andere Linien und Werke konnten die Ausfallmengen reduziert werden. Alle Schäden sind sehr schnell mit den Sachverständigen der Versicherungen beurteilt und unmittelbar beseitigt worden.

Um unseren hohen Anspruch an Qualität und Produktsicherheit immer wieder unter Beweis zu stellen, sind wir nach den Standards IFS 6 und BRC 7 zertifiziert und wurden in diesem Rahmen in allen Werken auch unangekündigt auditiert.

Wir nutzen zusätzlich die Auditierung nach dem Qualitätsmanagement System ISO 9001, um unsere Unternehmensprozesse immer wieder zu überprüfen.

Über das Energiemanagement nach ISO 50001 wollen wir unseren Energieeinsatz im FRoSTA Konzern immer weiter optimieren. Im ersten Halbjahr 2017 ist es gelungen, den Energieverbrauch pro Tonne Fertigware um 1 % (gemessen in CO₂-Äquivalenten) zu reduzieren. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlagen, einer Vielzahl von Tests und dem Durchlaufen der üblichen Einfahrzeiten ohne entsprechende

Produktion von Fertigware in der zweiten Jahreshälfte haben wir uns leider im Gesamtjahr vorübergehend um 4 % verschlechtert.

INVESTITIONEN

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf EUR 39,1m, wovon EUR 14,8m in Kapazitätserweiterungsprojekte an allen Standorten investiert worden sind.

F&E-BERICHT

Die Produktentwicklung hat weiter zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens beigetragen. Im Jahr 2017 wurde eine Vielzahl von neuen Produktkonzepten entwickelt. Ein sehr erfolgreiches Beispiel dafür ist der FRoSTA Backofen Fisch Knusprig Kross, für den die Fachzeitschrift Lebensmittel Praxis den Preis „Goldenes Produkt des Jahres 2017“ verliehen hat. Weiterhin haben wir intensiv an vielen innovativen Produkten gearbeitet.

ORGANISATION, VERWALTUNG UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die bewährte Organisation von FRoSTA wurde im Wesentlichen beibehalten. Der Vorstand der FRoSTA AG wird von Felix Ahlers geführt. Jürgen Marggraf verantwortet als stellvertretender Vorstandsvorsitzender die Bereiche COPACK und Operations. Marketing und Vertrieb für die Marke, Foodservice und Heimdienste sowie das Personalressort werden von Hinnerk Ehlers geführt. Das Vorstandsressort Finanzen und Verwaltung wird von Maik Busse geleitet.

Der Aufsichtsrat der FRoSTA AG wird von Dirk Ahlers im Vorsitz geführt. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist Oswald Barckhahn, und Jürgen Schimmelpfennig gehört dem Gremium als gewählter Arbeitnehmervertreter an. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Anzahl.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen werden im Anhang dargestellt.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2017 mit 2,2 % und die EU Länder um 2,5 % gewachsen. Die Inflation ist im Euroraum mit 1,4 % weiter auf einem vergleichbar niedrigen Niveau, wobei insbesondere die Energiepreise mit 3,0 % überproportional gestiegen sind (Quelle: Eurostat 01/2018).

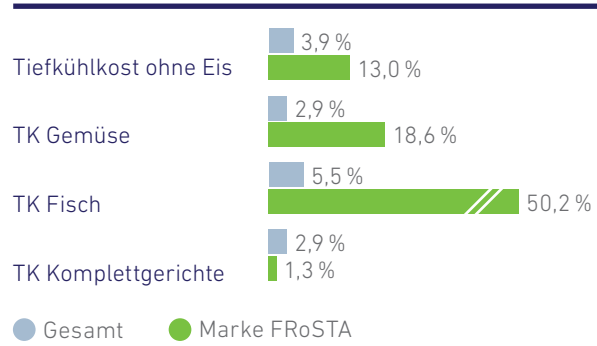
Der Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland konnte im Geschäftsjahr 2017 ein Wachstum von 3,6 % verzeichnen, das in erster Linie durch die Preisentwicklung (3,3 %) entstanden ist. Zum Teil ist dafür der Anstieg der Milch- und Butterpreise verantwortlich, aber auch die Nachfrage nach höherwertigen Produkten bei den Vollsortimentern und insbesondere bei den Discountern über die Listungen im Markenbereich (Quelle: GfK Consumer Index 12/2017).

Das erste Halbjahr des Jahres 2017 war von starken Verlusten des Euro zum USD geprägt. Diese Entwicklung hat sich im weiteren Verlauf des Jahres umgekehrt, konnte die negativen Effekte auf die Einkaufspreise jedoch nicht komplett kompensieren.

ENTWICKLUNG DES MARKTES FÜR TIEFKÜHLKOST

In Deutschland ist der Umsatz von Tiefkühlkost im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) inklusive Harddiscount (Aldi/Lidl/Norma) im Jahr 2017 um 3,9 % auf EUR 6,5mrd gewachsen.

Wertentwicklung (2017 vs. Vorjahr)



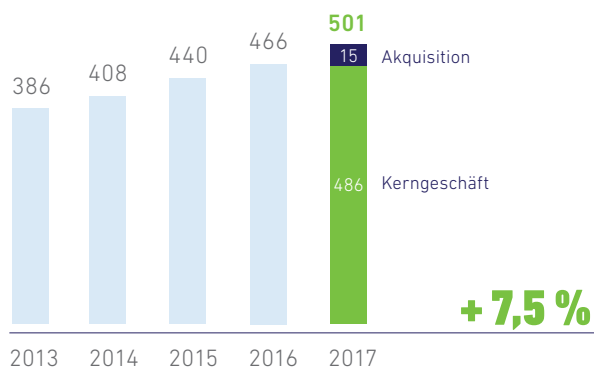
Die Marke FRoSTA wächst erneut zweistellig um 13,0 % und damit stärker als der Markt (Quelle: IRi 2017).

Die Verleihung des Jubiläums-Nachhaltigkeitspreises im Dezember 2017 wird sicherlich dazu beitragen, das entgegengebrachte Vertrauen der Konsumenten weiter zu bestärken.

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Jahr 2017 haben wir den Umsatz des FRoSTA Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % auf EUR 501m steigern können. Haupttreiber war dabei die weiterhin sehr positive Entwicklung des Markengeschäftes.

Konzernumsatz (in mEUR)

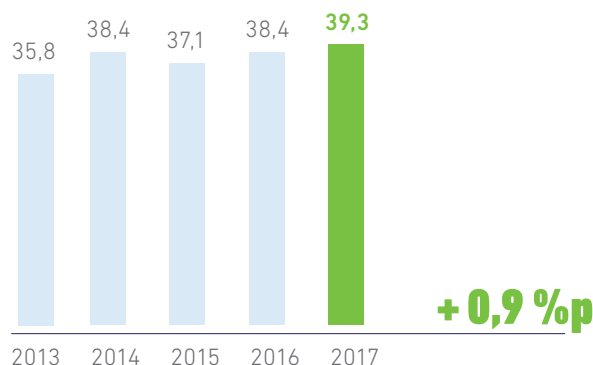


Die Akquisition der Marken La Valle degli Orti und Mare fresco in Italien zum 1. Juni 2017 hatte mit EUR 15m einen wichtigen Anteil an diesem Ergebnis. Auch der Umsatz aus dem Kerngeschäft mit der Marke FRoSTA ist – trotz vorübergehender Auslistung unserer 500 g Pfannengerichte bei einem wichtigen Kunden – um 10,4 % gewachsen. Das Foodservice-Geschäft konnte in diesem Jahr erneut zweistellig zum Vorjahr wachsen. Die Umsatzentwicklung im Bereich der Heimdienste und im Handelsmarkengeschäft verlief ganz leicht unter Vorjahr.

Die im Prognosebericht des Vorjahres dargestellte Entwicklung konnte damit sowohl im Konzern als auch im Einzelabschluss übertroffen werden.

Die überproportionale Steigerung der Umsätze bei der Marke FRoSTA und im Foodservice mit innovativen Produkten hat zur Verbesserung der Rohertragsmarge von 38,4 % auf 39,3 % beigetragen. Die Rohertragsmarge ermittelt sich auf Basis der Konzernergebnisrechnung aus der Gesamtleistung, gekürzt um die sonstigen betrieblichen Erträge und den Materialaufwand, geteilt durch die Umsatzerlöse.

Rohertragsmarge (in % Gesamtleistung)



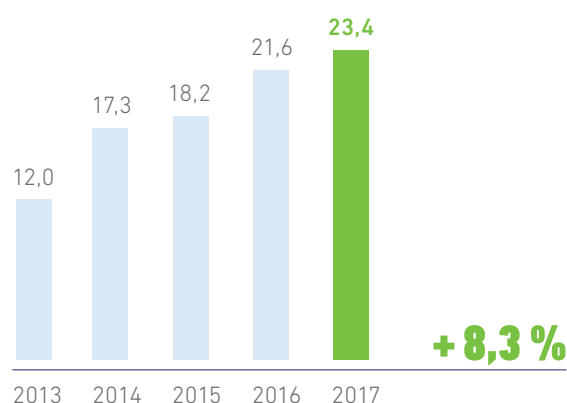
Um zusätzliche Produktionskapazitäten zu schaffen, wurden in den Fabriken zusätzliche Schichten mit entsprechenden Folgekosten aufgebaut.

Die Investitionen in die Marke wurden im Berichtszeitraum um EUR 1,5m gesteigert.

Im Zinsergebnis haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die Steuerquote hat sich durch Einmaleffekte aus der Buchprüfung für die Jahre 2010 – 2014 von 31 % auf 32 % für die FRoSTA AG leicht erhöht.

Der Jahresüberschuss des Konzerns konnte um EUR 1,8m auf EUR 23,4m im Berichtsjahr gesteigert werden.

Konzernjahresüberschuss (in mEUR)

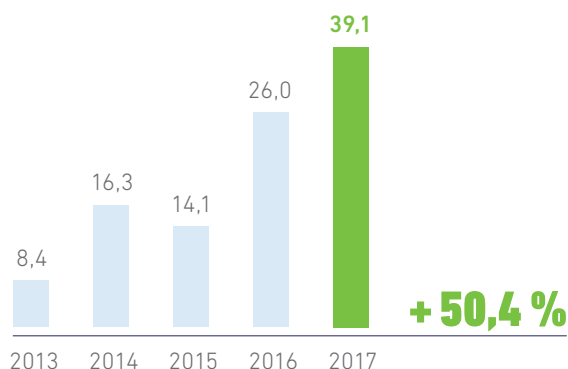


Mit diesen Ergebnissen konnte die erstellte Prognose für das Geschäftsjahr 2017 übertroffen werden.

Die Investitionen von EUR 39,1m flossen im Verlauf des Geschäftsjahres maßgeblich in die Erweiterung der Produktionskapazitäten. Für die Finanzierung des

erweiterten Anlagevermögens wurden die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um EUR 11m erhöht.

Invesitionen (in mEUR)



Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das in der Konzernbilanz der FRoSTA AG ausgewiesene Eigenkapital setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Eigenkapital (in mEUR)

	31.12.2016	31.12.2017	exklusive Akquisition
Gezeichnetes Kapital	17,4	17,4	17,4
+ Kapitalrücklage	12,8	12,8	12,8
+ Gewinn/sonstige Rücklagen	93,9	108,3	108,4
+ Jahresüberschuss	21,6	23,4	23,1
Eigenkapital	145,7	161,9	161,7
Bilanzsumme	271,6	310,0	288,2
Eigenkapitalquote	53,7%	52,2%	56,1%

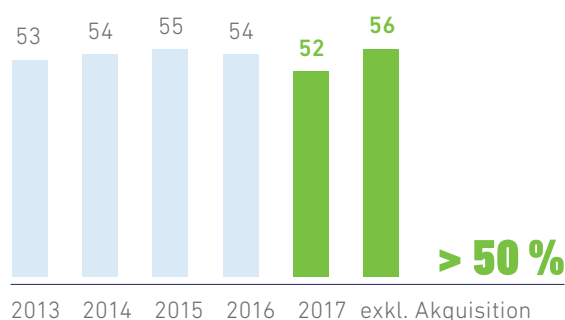
Die Bilanzsumme liegt mit EUR 310m deutlich über dem Niveau des Vorjahres von EUR 272m. Ein wesentlicher Effekt (EUR 22m) kommt dabei aus der Akquisition des Markengeschäftes in Italien. Der Anstieg der Sachanlagen (EUR 18m) wirkte sich aufgrund der Kapazitätserweiterungsinvestitionen ebenfalls aus. Das gebundene Kapital im Kerngeschäft ohne Anlagevermögen und nach Abzug der Lieferantenverbindlichkeiten ist mit 2,5% proportional zur Umsatzentwicklung gesunken. Das im Geschäftsjahr 2017 gestartete Programm zur Verbesserung der Innenfinanzierung zeigt damit erste Wirkung.

Finanziert wurde die Erhöhung der Bilanzsumme durch die Steigerung des Eigenkapitals um EUR 16m. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch die langfristigen Anlagenfinanzierungen um EUR 11m erhöht, und die Forderungsfiananzierung im Rahmen des ABS-Programms wurde kurzfristig um EUR 6m gesteigert. Im Übrigen hat auch hier die Verlängerung der Zahlungsziele unserer Lieferanten positive Effekte gezeigt.

Die Eigenkapitalquote der FRoSTA AG bleibt damit auf einem hohen Niveau von 52% und konnte für das Kerngeschäft ohne Akquisition sogar auf 56% gesteigert werden.

FRoSTA bewahrt damit – auch bei hohen Zukunftsinvestitionen – seine wirtschaftliche Unabhängigkeit.

Eigenkapitalquote (in %)



Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage des FRoSTA Konzerns in 2017 positiv entwickelt. Die für den Umsatz, die Rohertragsmargen und das Jahresergebnis abgegebenen Prognosen im Lagebericht des Vorjahres wurden überschritten und haben zu dem über der Prognose liegenden Ergebnis geführt.

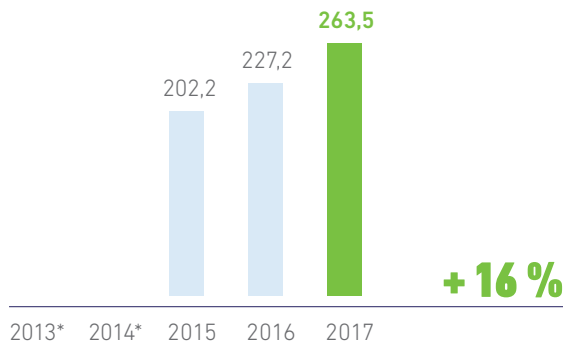
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ENTWICKLUNG GESCHÄFTSSEGMENT FRoSTA

Das Geschäftssegment FRoSTA (das Markengeschäft, einige Teile des Handelsmarkengeschäfts sowie das Foodservice- und Heimdienstgeschäft in Europa) hat sich in fast allen Vertriebsregionen gut entwickelt. Insgesamt ist das Segment um 16% gewachsen. Ein wichtiger Treiber war dabei die Akquisition in Italien, wodurch EUR 15,2m im Zeitraum Juni bis Dezember dazugewonnen werden konnten. Neue aufmerksamkeitsstarke TV Kampagnen in Verbindung mit einer hervorragenden Arbeit

durch unsere Vertriebs- und Marketingteams führten auch im Kerngeschäft zu einem Umsatzwachstum von 9,3%. Das ist ein sehr gutes Ergebnis, da harte Konditionsverhandlungen sogar zur vorübergehenden Auslistung unserer 500 g Pfannengerichte bei einem wichtigen Kunden in Deutschland geführt haben.

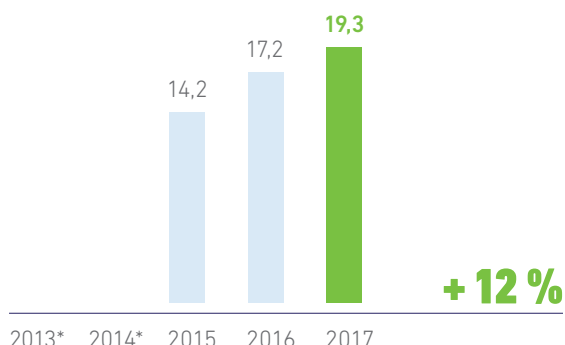
Umsatz FRoSTA (in mEUR)



2013* 2014* 2015 2016 2017

* neue Zuordnung ab 2015

Jahresüberschuss FRoSTA (in mEUR)



2013* 2014* 2015 2016 2017

* neue Zuordnung ab 2015

Im größten Markt Deutschland konnte die Marke FRoSTA den Endverbraucherumsatz im Jahr 2017 sogar um +13% steigern (Quelle: IRI 2017).

Bei den Pfannengerichten konnte FRoSTA die Marktführerschaft (24,1% Marktanteil) mit einem Wachstum von +1,3% weiter behaupten (Quelle: IRI 2017).

Der Umsatz der FRoSTA Gemüsezubereitungen kann nach den hervorragenden Zahlen des Vorjahres erneut ein zweistelliges Wachstum von 18,6% ausweisen. Unsere internationalen Gemüsepflanzen haben zu diesem sehr guten Ergebnis maßgeblich beigetragen (Quelle: IRI 2017).

Im Fischsegment haben insbesondere die Produkte Backofen Fisch Knusprig Kross, Pfannen Fisch Mül-

lerin Art sowie unsere Schlemmerfilets weiter deutlich zulegen können. Durch die starke Kombination von TV- und Promotionskampagnen ist es gelungen, in diesem Segment erneut ein außergewöhnliches Wachstum von 50,2% zu erreichen (Quelle: IRI 2017).

Auch im europäischen Ausland konnte die Marke FRoSTA mit zweistelligem Wachstum weiter etabliert werden.

Der Foodservice-Bereich hat aufgrund der hohen Qualität des Sortiments eine Steigerung der Umsätze von 17,4% erreicht.

Das stetige Wachstum in Verbindung mit einem positiven Sortimentsmix im Geschäftssegment FRoSTA führt zu einer Verbesserung der Profitabilität.

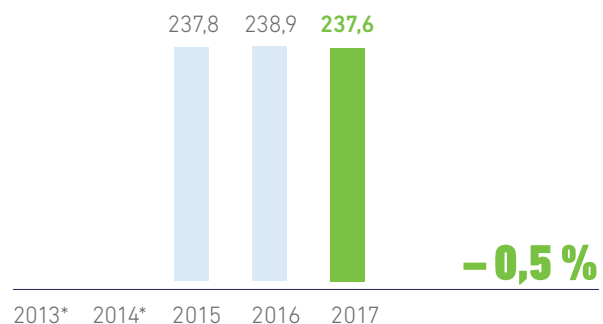
ENTWICKLUNG GESCHÄFTSSEGMENT COPACK

Das Geschäftssegment COPACK umfasst das Handelsmarkengeschäft in Deutschland, Frankreich und im sonstigen Westeuropa.

Durch den Verlust eines Kundenkontraktes in Frankreich entwickelt sich das Segment leicht negativ. In den übrigen Märkten konnte das Umsatzniveau gehalten werden.

Der erwartete Anstieg der Rohmaterialpreise sowie der weitere Ausbau der Kapazität werden in der Zukunft weitere Preiserhöhungen erfordern.

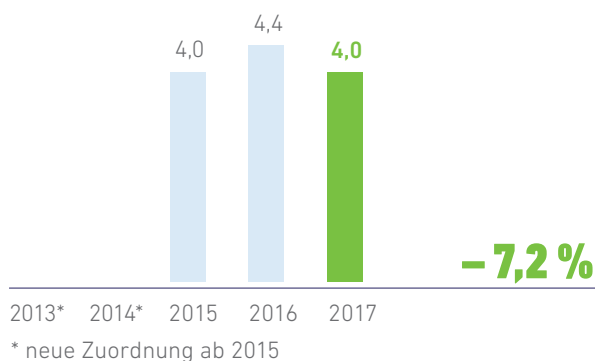
Umsatz COPACK (in mEUR)



2013* 2014* 2015 2016 2017

* neue Zuordnung ab 2015

Jahresüberschuss COPACK (in mEUR)



DER EINZELABSCHLUSS DER FRoSTA AG

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der FRoSTA AG sind in der Entwicklung der meisten Bilanz- und GuV-Positionen deckungsgleich. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Abschlüssen ergeben sich aus der Konsolidierung der polnischen und italienischen Tochtergesellschaften und den unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards.

Der Einzelabschluss für die FRoSTA AG wird abweichend vom Konzernabschluss, für den die internatio-

nalen Vorschriften nach IFRS maßgebend sind, nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt.

Der Umsatz der AG ist im Jahre 2017 gegenüber dem Vorjahr um 3,6% gestiegen. Haupttreiber sind die Marke FRoSTA sowie das internationale Foodservice-Geschäft. Das Ergebnis wurde aufgrund des Segmentmix weiter verbessert.

Im Einzelabschluss weisen wir einen Jahresüberschuss bilanziert nach HGB-Grundsätzen von EUR 19,0m aus. Der Vorjahreswert betrug EUR 15,5m.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 22,9m investiert. Ein Großteil davon ist in die Erweiterung und Erneuerung der Produktion geflossen.

Das Unternehmen war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Der Unterschied zwischen HGB-Jahresüberschuss und Konzernjahresüberschuss nach IFRS stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Überleitung Jahresabschluss 2017

	kEUR
Jahresüberschuss der FRoSTA AG HGB	18.953
Anpassungen IFRS	
Abschreibungen	-1.946
Paletten	1.236
Latente Steuern	-73
Devisen	-24
Übrige	-132
Jahresüberschuss der FRoSTA AG IFRS	18.014
Jahresergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften	5.546
Effekte der erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen	-208
Jahresüberschuss des FRoSTA Konzerns	23.352

Die erhöhten Abschreibungen im IFRS-Abschluss ergeben sich aus dem nach IFRS-Regeln höher als im HGB-Abschluss bewerteten Anlagevermögen und den anderen Abschreibungsregeln und Nutzungsdauern.

Der handelsbilanzielle Einzelabschluss bleibt auch weiterhin Basis für die Ausschüttungsbemessung.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe

von EUR 1,60 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag den Rücklagen zuzuführen. Bei einer Anzahl von 6.812.598 Aktien, abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten eigenen Anteile in Höhe von 228 Aktien, ergibt dies eine Dividendensumme von EUR 10,9m.

Das Ergebnis des FRoSTA Konzerns vor Steuern in Höhe von EUR 34,4m wird somit zu 32 % als Bruttodividende ausgeschüttet und zu 32 % als Unternehmenssteuern abgeführt. 36 % verbleiben im Unternehmen.

Ergebnisverwendung 2017

	mEUR	Anteil
Laufende Unternehmenssteuern	11,1	
Kapitalertragssteuern inkl. Solidaritätszuschlag auf Dividende	2,9	
Summe Steuern	14,0	40,7 %
Netto-Dividende	8,0	23,3 %
Verbleib im Unternehmen	12,4	36,0 %
Konzernjahresüberschuss vor Steuern	34,4	100,0 %

Bei den übrigen Ausführungen des Lageberichts entsprechen sich – bis auf die konzerntypischen Besonderheiten – der Einzel- und Konzernabschluss. Zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB – sofern relevant – verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage der FRoSTA AG in 2017 positiv entwickelt. Die für den Umsatz, die Rohertragsmargen und das Jahresergebnis gemachten Prognosen im Lagebericht des Vorjahres wurden überschritten und haben zu dem über der Prognose liegenden Ergebnis geführt.

DIE FRoSTA AKTIE

Stammdaten der FRoSTA Aktie

Marktsegment	Freiverkehr der Börse Frankfurt
WKN	606900
ISIN	DE0006069008
Nennwert der Aktie	EUR 2,56

Die FRoSTA Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2017 wie folgt entwickelt: Der Aktienkurs stand im Dezember 2016 bei EUR 58,80 und im Dezember 2017 bei

EUR 79,00. Seit März 2017 wird die Aktie der FRoSTA AG im Freiverkehr der Börse Frankfurt gehandelt.

Kennzahlen zur FRoSTA Aktie

	2016	2017
Grundkapital mEUR	17,4	17,4
Anzahl Aktien in 1.000	6.813	6.813
Eigenkapital Bilanz Konzern mEUR	145,7	161,9
Eigenkapital / Aktie EUR	21,39	23,77
Börsenkurs zum Jahresende EUR	58,80	79,0
Jahreshoch EUR	65,25	90,50
Jahrestief EUR	39,40	54,86
Umsatz in Stück	516.782	583.670
KGV (Kurs Jahresende/Jahresüberschuss je Aktie)	18,55	23,03
Dividende (Ausschüttung/Aktie) EUR Vorschlag	1,50	1,60
Dividendenrendite (Dividende/Jahresabschlusskurs)	2,6%	2,0%
Jahresüberschuss Konzern mEUR	21,6	23,4
Jahresüberschuss/Aktie EUR	3,17	3,43

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM / INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die dargestellten Risiken betreffen sämtliche im Konzern bestehenden Segmente.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementprozesses im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung und den Einzelabschluss sind im Folgenden dargestellt. FRoSTA hat ein internes Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet und mit dessen Durchführung das Konzern-Controlling, die Finanzbuchhaltung, das Debitorenmanagement und die Personalabteilung beauftragt. Prozessintegrierte und prozess-

unabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des Überwachungssystems. Neben manuellen Maßnahmen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle Kontrollen, die in unser SAP-ERP-System mit dem Analysetool BO integriert sind, wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Die strikte Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Die wichtigsten internen Steuerungsgrößen sind das Umsatzwachstum, der Jahresüberschuss und die Eigenkapitalquote, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit der FRoSTA AG sicherzustellen. Über den Return on Investment wird gemessen, wie sich das operative Ergebnis im Verhältnis zum durch-

schnittlich eingesetzten Kapital (Anlagevermögen + Vorratsvermögen + Kundenforderungen – Lieferantenverbindlichkeiten) entwickelt.

Die internen Audits unserer Qualitätsmanagement-Beauftragten, interne Revisionsprojekte bis hin zum Aufsichtsrat sind in die Tätigkeiten der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen eingebunden.

Die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung wird durch Verfahrensanweisungen und das interne Bilanzierungshandbuch, welche in allen relevanten Konzerngesellschaften Gültigkeit haben, sichergestellt. Die Vorschriften regeln auch die materiellen und formellen Anforderungen an die Abschlusserstellung. Risiken können trotz der Dichte an Regelungen auftreten, z.B. bei Abschluss außergewöhnlicher oder komplexer Geschäfte.

In unser „Risk Management“ sind alle Führungskräfte eingebunden. Es stellt sicher, dass auch in Krisenzeiten frühzeitig Warnsignale gegeben werden.

Unternehmerische Risiken des Marktes tragen wir selbstverständlich selbst. Hierzu gehören Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte. Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z.B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, übertragen wir soweit wie möglich auf Dritte.

Wir versuchen, „Cyber-Risiken“ neben der Absicherung durch Versicherungen auch über eine moderne „Firewall-Architektur“ in Verbindung mit regelmäßigen internen und externen Audits immer wieder neu zu begegnen.

Das Risikomanagementsystem der FRoSTA AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

BESCHAFFUNGSMARKT

Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit strategischen Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Auch unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungs-

einflüsse, die zu Minderernten führen können, weitgehend abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können. Diese Situation bietet Chancen und Risiken. Preisvereinbarungen mit Kunden über eine Gültigkeit von mehr als sechs Monaten erhöhen jedoch unser Risiko/unsere Chance, da wir uns in der Regel nicht entsprechend langfristig mit Rohwaren eindecken können. Soweit es geht, versuchen wir deshalb, Kontrakt- und Liefervereinbarungen mit Kunden über den genannten Zeitraum hinaus zu vermeiden. Aus Wettbewerbsgründen gelingt das nicht immer.

Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft. Die Qualitätskontrollen können aber nicht eine 100%ige Sicherheit für die einwandfreie Qualität der Rohwaren garantieren, da die Nachweisgrenzen für Fremdstoffe immer niedriger werden und es sich bei den Kontrollen nur um Stichproben handelt.

WÄHRUNGSSITUATION

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FRoSTA aus internationalen Märkten. Sie werden größtenteils in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Zielsetzung ist es, den US-Dollar-Bedarf aus der operativen Planung für die jeweiligen vier Folgemonate abzusichern.

Die Abwicklung dieser Währungssicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensanweisung geregelt, deren Einhaltung durch Controlling-Instrumente überwacht wird. Generell führt eine Verschlechterung der EUR/USD-Relation zu einer Verteuerung der Wareneinkäufe und umgekehrt. Die Absicherung der Wechselkursrisiken kann nur in begrenztem Umfang das Risiko von anhaltend steigenden US-Dollar-Kursen kompensieren. Chancen können sich aus fallenden US-Dollar-Kursen ergeben.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die für FRoSTA bedeutsamsten Risiken Beschaffungsmarkt und Währungsrisiken am intensivsten überwacht.

ABSATZMARKT

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken durch den möglichen Wegfall von Groß-

kontrakten. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Schwankungen in Teilmärkten ab. In der Regel beinhalten unsere Kundenverträge keine festen Mengen, sondern lediglich Listungs- und Preisvereinbarungen. Insofern liegt das Risiko bzw. die Chance schwankender Abverkäufe durch die Endverbraucher bei FRoSTA.

Das Risiko des Forderungsausfalls begrenzen wir durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, durch ein konsequentes Mahnwesen und durch interne Kreditlimits.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produktrends schneller aufgreifen oder technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Besondere Chancen bieten sich für die FRoSTA AG neben dem Marktwachstum in Deutschland und

Westeuropa insbesondere in Osteuropa. Der niedrige durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in diesen Ländern und die gute Positionierung von FRoSTA in diesen Märkten bieten hier gute Wachstumschancen.

FINANZIERUNG

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen wie z.B. den Forderungsverkauf über Asset Backed Securities, aber auch mit einer ausreichenden Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen durch den Kapitalmarkt zu genügen. Dabei unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Durch den Einsatz langfristiger Kredite bzw. Zinssicherungen (Zinsswaps) begrenzen wir das Zinsrisiko.

RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken bestehen nicht.

Die Gesamtbeurteilung des Vorstandes sieht derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die FRoSTA AG und den Konzern.

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag mit Rückwirkung auf das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich nicht ergeben.

ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Die FRoSTA AG hat die folgenden Zweigniederlassungen:

F. Schottke, Bremerhaven
Elbtal Tiefkühlkost, Lommatzsch
Rheintal Tiefkühlkost, Bobenheim-Roxheim

PROGNOSEBERICHT

Wir erwarten, dass der Markt für Retail-Tiefkühlkost in Europa in den nächsten Jahren weiterhin moderat wachsen wird. Auch gehen wir weiterhin von einem Wachstum des Marktbereiches Foodservice aus. Auf der anderen Seite erwarten wir, dass die Preise unserer Rohwaren, insbesondere Fisch, steigen werden.

Es werden daher Preiserhöhungen und Kostendisziplin notwendig sein, um in Werbung, notwendiges Working Capital und innovative moderne Technik investieren zu können. Die Akquisition der neuen italienischen Marken wird in 2018 volle Wirkung zeigen. Wir streben daher insgesamt eine Steigerung der Konzernumsatzerlöse und des Konzernjahresüberschusses im Rahmen des Trends der letzten Jahre an, um damit unsere Unabhängigkeit durch eine stabile Eigenkapitalquote auch im Jahr 2018 sicherzustellen.

In den ersten zwei Monaten des Jahres 2018 verzeichnen wir ein Umsatzwachstum von 4,3% gegenüber dem Vorjahr.

Wir glauben, personell und organisatorisch gut gerüstet zu sein, um die FRoSTA AG weiter positiv als unabhängiges Unternehmen zu entwickeln. Hierbei helfen uns unsere langjährigen guten Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten sowie unsere stets leistungsbereiten Mitarbeiter.

Bremerhaven, im März 2018

Der Vorstand



JAHRESABSCHLUSS FRoSTA KONZERN

KONZERNBILANZ FRoSTA AG NACH IFRS	32
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FRoSTA AG NACH IFRS	34
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG	36
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FRoSTA AG	36
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FRoSTA AG 2016/17	38
KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 DER FRoSTA AG NACH IFRS	40

Auch bei unseren Lieferanten
schauen wir genau hin – für unsere
Fischstäbchen und alle anderen
FRoSTA Gerichte verwenden wir
ausschließlich MSC-zertifizierten
Fisch und Meeresfrüchte.





KONZERNBILANZ FRoSTA AG NACH IFRS – AKTIVA

Bilanz FRoSTA Konzern zum 31.12.2017 (in kEUR)

	Anhang Tz.	2016	2017	Veränderung
A. Langfristiges Vermögen				
I. Immaterielle Vermögenswerte	6, 8, 23	1.298	8.768	575,5 %
II. Sachanlagen	7, 8, 24	86.350	104.508	21,0 %
III. Finanzielle Vermögenswerte	9, 25	125	125	0,0 %
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9, 25	0	0	
V. Aktive latente Steuern	16, 46	1.948	1.863	-4,4 %
		89.721	115.264	28,5 %
B. Kurzfristiges Vermögen				
I. Vorräte	10, 26	77.612	81.553	5,1 %
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82.584	91.094	10,3 %
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27	0	1	
3. Sonstige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte		6.335	6.989	10,3 %
Übrige Vermögenswerte	28	245	567	131,4 %
4. Steuerforderungen	28	165	0	-100,0 %
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	48	14.903	14.578	-2,2 %
		181.844	194.782	7,1 %
Bilanzsumme		271.565	310.046	14,2 %

KONZERNBILANZ FRoSTA AG NACH IFRS – PASSIVA

Bilanz FRoSTA Konzern zum 31.12.2017 (in kEUR)

	Anhang Tz.	2016	2017	Veränderung
A. Eigenkapital	29			
I. Gezeichnetes Kapital	30			
Nennbetrag		17.440	17.440	0,0 %
Eigene Anteile		-27	0	100,0 %
		17.413	17.440	0,2 %
II. Kapitalrücklage	31	12.815	12.815	0,0 %
III. Gewinnrücklagen	32	83.676	89.520	7,0 %
IV. Sonstige Rücklagen	33	-1.896	503	126,5 %
V. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)	32	33.724	41.625	23,4 %
		145.732	161.903	11,1 %
B. Langfristige Schulden				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35	960	1.006	4,8 %
II. Andere langfristige Rückstellungen	36	2.377	2.486	4,6 %
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37	17.715	26.027	46,9 %
IV. Passive latente Steuern	46	2.649	2.233	-15,7 %
		23.701	31.752	34,0 %
C. Kurzfristige Schulden				
I. Kurzfristige Rückstellungen	36	1.688	1.091	-35,4 %
II. Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37	9.904	18.538	87,2 %
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	62.148	68.289	9,9 %
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	37, 38			
Finanzielle Verbindlichkeiten	38	8.610	8.665	0,6 %
Übrige Verbindlichkeiten	38	17.077	15.227	-10,8 %
V. Steuerschulden		2.705	4.581	69,4 %
		102.132	116.391	14,0 %
Bilanzsumme		271.565	310.046	14,2 %



KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FRoSTA AG NACH IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Konzern-Gesamtergebnisrechnung FRoSTA Aktiengesellschaft nach IFRS (in kEUR)

	Anhang Tz.	2016	2017	Ergebnis- auswirkung
1. Umsatzerlöse	39	466.059	501.131	7,5 %
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.871	3.002	60,4 %
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		79	105	32,9 %
4. Sonstige Erträge	40	9.834	10.087	2,6 %
5. Gesamtleistung		477.843	514.325	7,6 %
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-280.100	-297.747	-6,3 %
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-9.106	-9.529	-4,6 %
		-289.206	-307.276	
7. Personalaufwand	41			
a) Löhne und Gehälter		-58.201	-62.071	-6,6 %
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon aus Altersversorgung kEUR 23 (2016: kEUR 9)		-10.124	-10.893	-7,6 %
		-68.325	-72.964	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	42	-12.236	-14.400	-17,7 %
9. Sonstige Aufwendungen	43	-76.467	-84.791	-10,9 %
10. Betriebsergebnis (EBIT)		31.609	34.894	10,4 %
11. Erträge aus Beteiligungen		82	128	56,1 %
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	195	68	-65,1 %
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Finanzierungsaufwendungen kEUR 669 (2016: kEUR 728)	44	-748	-679	9,2 %
14. Finanzergebnis		-471	-483	-2,5 %
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		31.138	34.411	10,5 %
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45	-10.243	-11.346	-10,8 %
17. Latente Steuern	46	673	287	-57,4 %
18. Konzernjahresüberschuss		21.568	23.352	8,3 %

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FRoSTA AG NACH IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Konzern-Gesamtergebnisrechnung FRoSTA Aktiengesellschaft nach IFRS (in kEUR)

	Anhang Tz.	2016	2017	Ergebnis- auswirkung
1. Konzernjahresüberschuss	47	21.568	23.352	8,3 %
2. Sonstiges Ergebnis				
a) Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-41	-12	70,7 %
– darauf entfallene Ertragsteuern kEUR -4 (2016: kEUR -13)				
b) Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können				
Gewinne und Verlust aus Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen		-897	2.411	> 100,0 %
3. Gesamtergebnis		20.630	25.751	24,8 %
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die Eigentümer des Mutterunternehmens		20.630	25.751	24,8 %
Anteile andere Gesellschafter		0	0	
		20.630	25.751	24,8 %

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG

Konzern-Kapitalflussrechnung FRoSTA AG (in kEUR)

	2016	2017
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	31.138	34.411
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.236	14.400
Zinserträge	-195	-68
Zinsaufwendungen	748	679
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	143	155
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-16	-48
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.630	1.536
Gezahlte Zinsen	-690	-536
Erhaltene Zinsen	26	9
Gezahlte Ertragsteuern	-9.807	-9.546
Erhaltene Ertragsteuern	43	-
Cashflow vor Veränderung Working Capital	35.256	40.992
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.688	-596
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.297	-13.368
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.597	4.148
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	41.244	31.176
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	87	24
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Finanzanlagevermögens	850	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-25.471	-31.020
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-500	-8.053
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.039	-39.049
Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	-2.690	-2.849
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	2.326	3.457
Ausschüttungen an die Gesellschafter	-9.234	-10.188
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	10.000	16.300
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-6.525	-5.354
Abnahme/Zunahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-9.471	6.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15.594	7.366
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-147	182
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	611	-507
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.439	14.903
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.903	14.578

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FRoSTA AG

Konzerneigenkapitalpiegel FRoSTA AG (in kEUR)

	Sonstige Gewinnrücklagen						
	Gezeichn. Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Versicherungsmathematisches Ergebnis	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	Erwirtsch. Konzern-eigenkapital (o. Gewinnrücklagen)	Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2016	17.424	12.815	79.914	-52	-906	25.505	134.700
Gezahlte Dividenden						-9.234	-9.234
Erwerb eigener Anteile	-131		-2.559				-2.690
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	120		2.206				2.326
Einstellung in Gewinnrücklagen			4.115			-4.115	0
Sonstiges Gesamtergebnis				-41	-897	21.568	20.630
Stand am 31. Dezember 2016	17.413	12.815	83.676	-93	-1.803	33.724	145.732
Stand am 1. Januar 2017	17.413	12.815	83.676	-93	-1.803	33.724	145.732
Gezahlte Dividenden						-10.188	-10.188
Erwerb eigener Anteile	-105		-2.744				-2.849
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	131		3.326				3.457
Einstellung in Gewinnrücklagen			5.263			-5.263	0
Sonstiges Gesamtergebnis				-12	2.411	23.352	25.751
Stand am 31. Dezember 2017	17.440	12.815	89.520	-105	608	41.625	161.903

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FRoSTA AG 2016/17

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017 FRoSTA AG (in kEUR)

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2017
	Stand 01.01.2017	Wechsel- kurseffekte	Zugang	Abgang	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.524	9	8.053	26	30	23.590
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	83.493	547	5.286	41	3.638	92.923
2. Technische Anlagen und Maschinen	163.105	984	13.101	860	3.317	179.647
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.671	72	5.139	1.236	290	55.936
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.937	360	7.493	0	-7.275	7.515
	305.206	1.963	31.019	2.137	-30	336.021
III. Finanzanlagen						
1. Finanzielle Vermögenswerte	536	0	0	0	0	536
	321.266	1.972	39.072	2.163	0	360.147

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2016 FRoSTA AG (in kEUR)

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2016
	Stand 01.01.2016	Wechsel- kurseffekte	Zugang	Abgang	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.877	-5	500	0	152	15.524
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	80.844	-322	2.911	58	118	83.493
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.075	-585	11.913	2.915	1.617	163.105
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.084	-40	4.527	1.181	281	51.671
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.021	-36	6.120	0	-2.168	6.937
	285.024	-983	25.471	4.154	-152	305.206
III. Finanzanlagen						
1. Finanzielle Vermögenswerte	531	0	5	0	0	536
2. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.882	0	0	1.882	0	0
	2.413	0	5	1.882	0	536
	302.314	-988	25.976	6.036	0	321.266

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
Stand 01.01.2017	Wechsel- kurseffekte	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
14.226	6	598	8	14.822	8.768	1.298
54.520	190	2.509	28	57.191	35.732	28.973
123.700	701	8.098	843	131.656	47.991	39.405
40.636	48	3.195	1.213	42.666	13.270	11.035
0	0	0	0	0	7.515	6.937
218.856	939	13.802	2.084	231.513	104.508	86.350
411	0	0	0	411	125	125
233.493	945	14.400	2.092	246.746	113.401	87.773

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
Stand 01.01.2016	Wechsel- kurseffekte	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
13.728	-3	501	0	14.226	1.298	1.149
52.392	-100	2.269	41	54.520	28.973	28.452
120.178	-371	6.745	2.852	123.700	39.405	32.897
39.097	-23	2.721	1.159	40.636	11.035	8.987
0	0	0	0	0	6.937	3.021
211.667	-494	11.735	4.052	218.856	86.350	73.357
411	0	0	0	411	125	120
1.575	0	0	1.575	0	0	307
1.986	0	0	1.575	411	125	427
227.381	-497	12.236	5.627	233.493	87.773	74.933

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

FRoSTA AKTIENGESELLSCHAFT, BREMERHAVEN

REGISTRIERT IM HANDELSREGISTER DES AMTSGERICHTS BREMEN, REGISTER-NR.: HRB 1100 BHV

Die FRoSTA Aktiengesellschaft (im Folgenden FRoSTA AG) ist eine an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr geführte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die FRoSTA AG als Mutterunternehmen und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Tiefkühlkost in Deutschland und im europäischen Ausland. Die Erzeugnisse werden unter den Eigenmarken „FRoSTA“, „Elbtal“ und „TIKO“ sowie als Handelsmarken vertrieben. Der Konzern hat seinen Sitz in 27572 Bremerhaven (Deutschland), Am Lunedeich 116. Der Vorstand der FRoSTA AG hat den Konzernabschluss am 9. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(1)

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2017 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2017 anzuwendenden IAS bzw. IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden erfüllt, so dass der Konzernabschluss der FRoSTA AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Zu allen Posten

des Abschlusses werden Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Als Vergleichsperiode wurde der Stichtag zum 31. Dezember 2016 festgelegt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (KEUR) ausgewiesen.

KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss des FRoSTA Konzerns sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die FRoSTA AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat. Die Abschlüsse dieser Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Tochterunternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst, dabei wird der Buchwert der Beteiligung dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (Erwerbsmethode) nach IFRS 3 gegenübergestellt. Das Eigenkapital ist dabei zwingend nach der Neubewertungsmethode zu ermitteln. Grundsätzlich ist IFRS 3 für sämtliche Unternehmenszu-

(2)

sammenschlüsse vor dem Erstanwendungszeitpunkt (31. Dezember 2005) rückwirkend abzubilden.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) werden von der FRoSTA AG gemäß IFRS 1 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- IFRS 3 wird nicht für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangszeitpunkt

(1. Januar 2004) stattgefunden haben, rückwirkend angewendet.

- Somit wird die ursprünglich gewählte Konsolidierungsmethode beibehalten.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Transaktionen werden erfolgswirksam eliminiert.

(3)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Voll konsolidierte Tochtergesellschaften

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2016 (%)	Anteil am Kapital 2017 (%)
COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
COPACK France S.a.r.l.	Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	100,00
FRoSTA Tiefkühlkost GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
FRoSTA Foodservice GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
FRoSTA Italia S.r.l.	Rom/Italien	100,00	100,00
FRoSTA CR s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100,00	100,00
FRoSTA Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	100,00	100,00
Tiko Vertriebsgesellschaft mbH	Bremerhaven	100,00	100,00
FRoSTA S.r.l.	Rom/Italien	100,00	100,00
COPACK S.r.l.	Rom/Italien	100,00	100,00

Die Gesellschaften Elbtal Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Feldgemüse GmbH Lommatzsch und Bio-Freeze GmbH wurden im laufenden Geschäftsjahr auf die FRoSTA AG verschmolzen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die FRoSTA S.r.l. und die COPACK S.r.l. in Italien errichtet und erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

In den Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr folgende Unternehmen nicht einbezogen, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2016 (%)	Anteil am Kapital 2017 (%)
FRoSTA Romania S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,00	100,00
NORDSTERN America Inc.	Seattle/USA	100,00	100,00
000 FRoSTA	Moskau/Russland	100,00	100,00
FRoSTA Hungary Kft.	Esztergom/Ungarn	100,00	100,00
COPACK Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	100,00	100,00
Columbus Spedition GmbH	Bremerhaven	33,33	33,33

(4)

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe zum geltenden Währungskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen, da dies aufgrund geringer Kursschwankungen im Berichtszeitraum eine angemessene Annäherung an die Umrechnungskurse an den Tagen der Geschäftsvorfälle darstellt. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die folgenden Wechselkurse wurden bei der Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt (Gegenwert für EUR 1).

Entwicklung wesentlicher Wechselkurse

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2016	2017	2016	2017
Polnischer Zloty	4,3745	4,2789	4,4140	4,1752
Tschechische Krone	27,020	26,326	27,020	25,585

ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(5)

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. FRoSTA realisiert die Umsätze für Produktverkäufe mit Übergabe an den Spediteur oder alternativ bei Nachweis, dass die Lieferung erfolgt ist und die Gefahren auf den Kunden übergegangen sind. Außerdem muss die Höhe des Umsatzes verlässlich ermittelbar sein und von der Einbringbarkeit der Forderung ausgegangen werden können.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Abschreibungszeitraum von immateriellen Vermögenswerten

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	4
Lizenzen	4

SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass diese Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Sie mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden in dem Geschäftsjahr als Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, angefallen sind. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswertes führen. Die zu aktivierenden Vermögenswerte werden für Zwecke der Abschreibungsbemessung getrennten Betrachtungen

(6)

(7)

unterzogen, wenn wesentliche Kostenbestandteile unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern haben.

Bei Vermögenswerten in Finance Lease, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden diese abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Marktwerts des Vermögenswertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Miet- oder Leasingzahlungen angesetzt.

Die aktivierten Vermögenswerte werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzern-einheitlich über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern.

Abschreibungszeitraum von Sachanlagen	
	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25–40
Andere Baulichkeiten	12–15
Technische Anlagen und Maschinen	7–15
EDV-Ausstattung	3–7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–13

Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist. Der Nutzungswert wird auf Basis der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus der Nutzung eines Vermögenswertes mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des Cashflows für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Dabei handelt es sich bei der FROSTA AG um die Produktionslinien. Die Cashflow-Prognose dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert auf dem detaillierten Finanzbudget des nächsten Jahres sowie der darüber hinaus fortentwickelten dreijährigen Finanzplanung. Die dabei angenommenen Wachstumsraten übersteigen nicht die durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfeldes, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Der Diskontierungssatz basiert auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd-/Eigenkapitalstruktur und beträgt 8,35% vor Steuern. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen werden mit dem fortgeschriebenen Beteiligungs-Buchwert angesetzt. Dieser Buchwert ermittelt sich wie folgt:

- (1) Anschaffungskosten der Beteiligung
- (2) +/- anteilige, noch nicht ausgeschüttete Gewinne/ Verluste des Beteiligungsunternehmens
- (3) – vereinnahmte Gewinnausschüttung des Beteiligungsunternehmens
- (4) = fortgeschriebener Beteiligungs-Buchwert (Equity-Wert)

(8)

AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACH- UND FINANZANLAGEN

Die FROSTA AG überprüft die Vermögenswerte des Anlagevermögens zu jedem Bilanzstichtag auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass dauerhafte Wertminderungen vorliegen („Impairment-Test“). Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, falls der erzielbare Betrag kleiner ist als der jeweilige Buchwert des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem

(9)

(10)

VORRÄTE

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt und ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Maschinen- und Lohneinzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter der Annahme einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung der Vorräte einbezogen, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

und Rentenanpassungen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungen der laufenden Leistungen bestimmt. Der Rechnungszinssatz orientiert sich hierbei an erstklassigen festverzinslichen Industrieanleihen vergleichbarer Laufzeit am Bewertungsstichtag. Währung und Fristigkeit der Anleihen sollen Währung und geschätzter Fälligkeit der erdienten Pensionsansprüche entsprechen.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird bei den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in den sonstigen Rücklagen erfasst. Ein Pensionsfonds besteht nicht.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

(14)

Zu den langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen die Jubiläumsgelder und Altersteilzeitverpflichtungen. Jubiläumsrückstellungen werden nach IAS 19 mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. In jedem Jahr ist der Barwert der bis zum Stichtag erworbenen Ansprüche zurückzustellen. Rückstellungen zur Altersteilzeit haben ebenfalls zum Barwert zu erfolgen.

Vorhandenes Planvermögen ist mit den Rückstellungen zur Altersteilzeit zu verrechnen, wobei das Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist.

Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur berücksichtigt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

(11)

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert (Transaktionspreis) wird über notierte Preise (Stufe 1) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt. Als aktiver Markt für die Vermögenswerte wird der Absatzmarkt herangezogen. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

(12)

FINANZMITTEL

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert.

(13)

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt-

(15)

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert (Transaktionspreis) wird über notierte Preise (Stufe 1) auf aktiven Märkten für identische Verbindlichkeiten ermittelt. Als aktiver Markt für die Verbindlichkeiten wird der Beschaffungsmarkt herangezogen. Ein Ausfallrisiko im Bereich der Verbindlichkeiten besteht nicht.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

das Unternehmen eventuell ungünstigere USD-Kaufkurse nutzen muss, was den Rohwareneinkauf in USD verteuern würde. Abgeschlossene Devisentermingeschäfte bieten allerdings keinerlei Möglichkeiten, wenn die Entwicklung auf den Devisenmärkten zu günstigeren USD-Kaufkursen führt.

Bei Devisenoptionsgeschäften erhält das Unternehmen das Recht, einen festgelegten USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin zu kaufen. Wenn sich die USD-Kaufkurse nach Abschluss für das Unternehmen ungünstiger entwickeln, kann der vereinbarte USD-Betrag zu dem abgeschlossenen USD-Kaufkurs gekauft werden. Entwickeln sich die USD-Kaufkurse günstiger, muss das abgeschlossene Optionsgeschäft nicht ausgeübt werden. Die benötigten USD-Beträge können auf dem günstiger gewordenen Markt beschafft werden. Mit Devisenoptionsgeschäften kann FRoSTA das Risiko eines teurer werdenden USD senken, ohne auf die Partizipation an günstiger werdenden USD-Kursen zu verzichten. Für diese Flexibilität sind allerdings Gebühren zu entrichten, die bei Abschluss eines Devisenoptionsgeschäftes fällig werden.

Die Zinssicherungsinstrumente werden zur Absicherung mittelfristiger und langfristiger variabler Finanzierungen genutzt.

Schließt das Unternehmen mit einer Bank einen Zinsswap ab, dann zahlt es während eines vereinbarten Zeitraumes zu bestimmten regelmäßigen Zeitpunkten einen festen Zinssatz für einen festgelegten Betrag an die Bank. Von der Bank erhält es zu den gleichen Zeitpunkten einen variablen Zinssatz (Referenzzinssatz wie z.B. Euribor) für den festgelegten Betrag. Unabhängig davon, wie der Marktzins (und somit der Referenzzinssatz) sich während des vereinbarten Zeitraumes entwickelt – für das Unternehmen kann er nicht schlechter werden als der feste Zinssatz.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte wird von den Banken vorgenommen und erfolgt anhand von Marktnotierungen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als eigenständige Derivate behandelt, d.h., alle entstehenden Gewinne und Verluste, die sich aus der Entwicklung der Zeitwerte ergeben, werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

(16)

LATENTE STEUERN

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und Handelsbilanz und für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, als es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen genutzt werden können.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

(17)

DEVISENTERMIN- UND -OPTIONS-GESCHÄFTE SOWIE ZINSSWAPS

An derivativen Finanzinstrumenten können Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps und Zinsscaps genutzt werden. Diese werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Der Einsatz dieser Geschäfte erfolgt strikt nach Maßgabe einer FRoSTA internen Verfahrensweisung und unterliegt strengen internen Kontrollen. Diese Geschäfte werden nur abgeschlossen zur Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge. Abgesichert werden im Wesentlichen USD-Bedarfe, die sich dadurch ergeben, dass FRoSTA einen Teil seiner benötigten Rohwaren in dieser Währung einkauft, ohne dass USD-Einnahmen dem gegenüberstehen.

Bei Devisentermingeschäften wird ein festgelegter USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin gekauft. Dadurch wird das Risiko gemindert, dass

(18)

Umfang und Marktwert der Derivate (in kEUR)

Finanzinstrument	Art	31.12.2016		31.12.2017	
		Nennbetrag	Zeitwert	Nennbetrag	Zeitwert
Devisentermingeschäfte	Kauf kUSD	37.349	1.663	35.635	-844
Devisentermingeschäfte	Verkauf kGBP	94	0	0	0
Devisenswapgeschäfte	Kauf (2016: Verkauf) kUSD	1.021	9	647	-5
Devisenswapgeschäfte	Verkauf kGBP	0	0	0	0
Zinsswaps	Darlehen kEUR	1.321	-30	314	-2

Als Nennbetrag eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße bezeichnet, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nennbetrag selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preisänderungen.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, der zum Stichtag bei der unterstellten Auflösung der Sicherungsgeschäfte zu bezahlen oder zu bekommen wäre. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften zum Zeitpunkt der Anschaffung um Geschäfte handelt, die zu marktüb-

lichen Konditionen abgeschlossen wurden, wird der Zeitwert anhand von Marktnotierungen ermittelt. Es wird kein Hedge Accounting angewendet.

Der positive Marktwert der Finanzinstrumente wird unter den sonstigen Vermögenswerten und der negative Marktwert unter den übrigen Verbindlichkeiten gezeigt. Da die zugrunde liegenden Kontrakte mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, existieren keine Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente.

Fälligkeiten der Zinssicherungsinstrumente (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Innerhalb eines Jahres	1.007	314
Zwischen einem und fünf Jahren	314	0
Über fünf Jahre	0	0
Gesamt	1.321	314

(19)

MITARBEITERAKTIENPROGRAMM

Jedes Jahr können die Mitarbeiter/innen der FRoSTA AG eine begrenzte Anzahl von Aktien zum festen Vorzugspreis erwerben. Der Unverfallbarkeitszeitpunkt entspricht dem Kaufzeitpunkt.

Es gibt zwei unterschiedliche Kaufpreise je Aktie, die Sperrfrist für beide Angebote beträgt vier Jahre. Erst nach Ablauf dieser Frist können die Wertpapiere weiterveräußert werden.

Die Mitarbeiter müssen sich innerhalb eines Monats für die Annahme des Angebotes entscheiden.

ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte bestimmt (Stufe 1). Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente entsprechen den Zeitwerten der zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerte.

Bei langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Basis der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die derivativen Finanzinstrumente wurden auf Grundlage der am Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

(20)

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Finanzinstrumente in den jeweiligen Bilanzpositionen:

Bilanzposition (in kEUR)		
	Buchwert	Zeitwert
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	98.651	98.651
Flüssige Mittel	14.578	14.578
Langfristige Schulden	31.751	32.032
Kurzfristige Schulden	116.391	116.391

(21)

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind insbesondere hinsichtlich der Festlegung der Abschreibungsdauern, der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

(22)

ANWENDUNG WEITERER IAS- UND IFRS-STANDARDS

NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WURDEN

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum 31. Dezember 2016 herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, und FRoSTA hat vom Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch gemacht.

IFRS 9 (FINANZINSTRUMENTE)

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanz-

instrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Bei FRoSTA wird derzeit untersucht, welche Effekte das neue Wertminderungsmodell sowie die überarbeiteten Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf den Abschluss haben. Die neuen Regelungen zur Klassifizierung werden voraussichtlich überwiegend zu einem Ausweis der finanziellen Vermögenswerte in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ führen. Auf Basis des neuen Wertminderungsmodells sind erwartete Verluste aus finanziellen Vermögenswerten grundsätzlich früher als bisher aufwandswirksam zu erfassen. Die genauen Effekte können anhand der bisherigen Untersuchungen noch nicht abschließend beurteilt werden.

IFRS 15 (UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN)

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 (Umsatzerlöse), IAS 11 (Fertigungsaufträge) und IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme).

IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Zur Beurteilung der Auswirkungen werden bei FRoSTA insbesondere Vertragsanalysen durchgeführt, um die qualitativen und quantitativen Auswirkungen der Erstanwendung zu untersuchen. Nach dem Stand der bisherigen Erkenntnisse werden keine Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet, da der Konzern im Wesentlichen zeitpunktbezogene Lieferungen an seine Kunden erbringt und die Verträge keine von diesen separierbare Einzelleistungen enthalten. Da die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, können quantitative Auswirkungen der Erstanwendung noch nicht bemessen werden.

IFRS 16 (LEASINGVERHÄLTNISSE)

Der IFRS 16 sieht vor, dass der Leasingnehmer zukünftig einen Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht (right-of-use asset) zu bilanzieren hat. Das Right-of-Use wird in Höhe der Anschaffungskosten bilanziert und ist über den kürzeren Zeitraum aus Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer abzuschreiben. Dem Right-of-Use wird eine Leasingverbindlichkeit gegenübergestellt. Als Leasingverbindlichkeit wird der abgezinste Betrag aller kommenden Leasingzahlungen angesetzt. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 ist grundsätzlich eine Zunahme der langfristigen Vermögenswerte und Schulden zu erwarten, insbesondere da die aus Operating-Leasing-Verhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen zukünftig als Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten zu bilanzieren sein werden. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung kann es zu Verschiebungen zwischen dem Betriebsergebnis (EBIT) und dem Finanzergebnis kommen, da im Gegensatz zum bisherigen Ausweis der Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen künftig Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasing-Verbindlichkeiten zu erfassen sind. Die konkreten Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch geprüft.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 31. Dezember 2017 enden:

- Jährliche Verbesserungen der IFRS (AIP) – Zyklus 2014-2016 (IFRS 1 – Die Änderungen betreffend IAS 28 und IFRS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; IFRS 12 – IFRS 12 ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.)
- Änderungen an IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste
- Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die aktuelle oder vorherige Berichtsperiode.

Folgende IFRS, IFRIC oder Änderungen sind bis zum 31. Dezember 2017 durch den IASB veröffentlicht, aber nicht in EU-Recht übernommen worden und wurden durch FRoSTA auch nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem

Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture

- Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung
- IFRIC Interpretation 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlter Gegenleistungen
- Änderungen an IAS 40: Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
- IFRS 17: Versicherungsverträge
- IFRIC 23: Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung
- Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
- Änderungen an IAS 28: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- Jährl. Verbesserungen der IFRS (AIP) – Zyklus 2015-2017

Auswirkungen dieser neuen oder geänderten Standards auf den Abschluss der FRoSTA sind nicht verlässlich abzuschätzen bzw. bestehen nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel (Seite 38) dargestellt. Der Anteil der ausländischen Tochterunternehmen am Restbuchwert zum 31. Dezember 2017 beträgt kEUR 118 (2016: kEUR 78).

Im FRoSTA Konzern sind Entwicklungskosten nicht aktiviert worden, da der zukünftige wirtschaftliche Nutzen nicht zuverlässig bestimmt werden kann, solange die Produkte noch nicht der Markteinführung unterlegen haben. Die Aufwendungen der Produktentwicklung für das Geschäftsjahr 2017 betragen kEUR 1.532 (2016: kEUR 1.595).

SACHANLAGEN

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Konzernanlagenspiegel verwiesen. Der Anteil der Sachanlagen am Restbuchwert zum 31. Dezember 2017, die außerhalb von Deutschland und im Wesentlichen in Polen gelegen sind, beträgt kEUR 31.111 (2016: kEUR 17.190). Im Geschäftsjahr mindern erhaltene Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen die Anschaffungskosten um kEUR 3.096 (2016: kEUR 3.559). Aufgrund der aus heutiger Sicht zukünftig zu erwartenden Ergebnisbeiträge wurden im Geschäftsjahr keine

(23)

(24)

außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt. In vorangegangenen Geschäftsjahren wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dieser Zuschreibungswert beträgt zum 31. Dezember 2017 kEUR 491 (2016: kEUR 605). Im Berichtsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 aktiviert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in kEUR)

	2016	2017
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	736	493
Kursdifferenzen	-2	2
Zuführungen	0	0
Verbrauch	-229	-16
Auflösungen	-12	0
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	493	479

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen basieren auf Zahlungsausfällen und belaufen sich auf kEUR 32 (2016: kEUR 29). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen kEUR 0 (2016: kEUR 13).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Risiken (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	79.809	88.218
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	2.399	2.316
30 bis 60 Tage	222	266
Mehr als 60 Tage	154	294
Gesamt überfällige Forderungen	2.775	2.876
Buchwert (netto)	82.584	91.094

Im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Geschäften (ABS) wurden Forderungen in Höhe von kEUR 14.081 verkauft. Aufgrund der Struktur des Vertrages ist das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen bei FRoSTA verblieben. Die aus der Vorfinanzierung des Forderungseinzugs resultierenden Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Bei Asset-Backed-Securities-Geschäften werden Forderungen an eine Zweckgesellschaft aus der Finanzbranche verkauft. Diese Gesellschaft platziert diese Forderungen am Kapitalmarkt. Der Preis für die Forderungen orientiert sich am Nennwert der Forde-

(25)

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Hinsichtlich der Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen wird auf den Konzernanlagenspiegel verwiesen. Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten.

(26)

VORRÄTE

Vorräte (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.317	30.166
Unfertige Erzeugnisse	16.712	19.554
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.452	31.174
Geleistete Anzahlungen	131	659
Vorräte	77.612	81.553

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Buchwerte der Vorräte, welche zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, betragen im Berichtsjahr 2017 kEUR 257. Die im Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen kEUR 34 (2016: kEUR 39).

(27)

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	83.077	91.573
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-493	-479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.584	91.094

rungen, verringert um die zu erwartenden Abzüge. Gleichzeitig wird für die Zeit bis zum Zahlungseingang eine variable Zinszahlung fällig, die sich am Zinssatz für kurzfristige Finanzierungen orientiert. Den Forderungseinzug betreibt die FRoSTA AG als Service Provider für die Zweckgesellschaft. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen nicht mehr am Kapitalmarkt platziert werden können. Die Zweckgesellschaft hat sich jedoch für jeweils ein Jahr zum Ankauf der Forderungen verpflichtet.

(28)

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Sonstige Vermögenswerte (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Debitorische Kreditoren	227	260
Mitarbeiter	34	49
Umsatz- und Verbrauchssteuern	3.556	4.390
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.518	2.290
Finanzielle Vermögenswerte	6.335	6.989
Abgrenzungen	245	567
Nicht finanzielle Vermögenswerte	245	567
Sonstige Vermögenswerte	6.580	7.556

Für die sonstigen Vermögenswerte wurden keine Ausfallrisiken identifiziert.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Unter den übrigen Vermögenswerten wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von kEUR 9 (2016: kEUR 24) ausgewiesen. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen ist mit dem Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen zu verrechnen.

Rückdeckungsversicherungen (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	70	127
Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	69	126

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 36.

EIGENKAPITAL

Das Kapitalmanagement umfasst das in der Konzernbilanz ausgewiesene Konzerneigenkapital.

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Mindestkapitalanforderungen sind erfüllt.

Es wird eine Eigenkapitalquote angestrebt, die dem Unternehmen die wirtschaftliche Unabhängigkeit sichert. Die Erreichung soll durch Eigenfinanzierung erfolgen.

(29)

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt kEUR 17.440. Bei einer Anzahl von 6.812.598 Aktien besteht ein rechnerischer Anteil in Höhe von EUR 2,56 je Aktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ist im Geschäftsjahr unverändert geblieben.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 228 eigene Inhaberstückaktien der AG mit einem Nominalwert von kEUR 1 beziehungsweise 0,01 % des Stammkapitals. Der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten in Höhe von kEUR 17 wird im Zuge einer Kürzung in den Gewinnrücklagen dargestellt. Den eigenen Inhaberstückaktien stehen nach § 71b Aktiengesetz keine Rechte zu.

Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes, bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von kEUR 201 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der FRoSTA AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von kEUR 5.000 zur Kapitalerhöhung aus Geldeinlagen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm.

(30)

GEWINNRÜCKLAGEN UND ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL (OHNE GEWINNRÜCKLAGEN)

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

(31)

(32)

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht in die Rücklagen eingestellt wurden.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der FRoSTA AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf kEUR 18.953 (2016: kEUR 15.451).

Die Hauptversammlung hat am 23. Juni 2017 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von kEUR 10.187 zu zahlen.

Der Vorstand der FRoSTA AG schlägt für das Jahr 2017 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,60 je Aktie vor.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm: getätigte Aktienkäufe

	2016	2017
Angebot I		
Stückzahl	23.275	24.825
Ausgabepreis (EUR)	27,00	34,00
Durchschnittlicher Börsenkurs (EUR)	50,29	68,48
Differenz (EUR)	23,29	34,48
Wert (kEUR)	542	856
Angebot II		
Stückzahl	16.833	17.514
Ausgabepreis (EUR)	13,50	17,00
Durchschnittlicher Börsenkurs (EUR)	50,29	68,48
Differenz (EUR)	36,79	51,48
Wert (kEUR)	619	902
Gesamt (kEUR)	1.161	1.758

Der Unterschied zwischen dem Kaufkurs der FRoSTA Aktie und dem reduzierten Preis, den die Mitarbeiter zahlen, wird als Personalaufwand erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter der Führungsebene der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ein Tantiememodell aufgelegt, das die Vergütung in der Abgabe von Aktien der Gesellschaft vorsieht. Die Anzahl der zu übertragenden Aktien bestimmt sich nach einer leistungsorientierten Formel, mit der die Mitarbeiter entsprechend dem Grad der Zielerreichung des Konzerns und der persönlichen Zielerreichung sowohl nach qualitativen als auch quantitativen Kriterien entlohnt werden.

Anteilsbasierte Vergütungen

	2016	2017
Für das vorhergehende Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	7.090	8.880

(33)

SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die sonstigen Rücklagen umfassen als Ausgleichsposten die Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Tochterunternehmen, die in einer anderen Währung als die der Konzernmutter bilanzieren. Hauptsächlich resultiert der Bewertungsunterschied aus der Beteiligung an der FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen, deren Jahresabschluss in Polnischen Zloty erstellt wird. Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung beträgt zum Bilanzstichtag kEUR 609 (2016: kEUR -1.803). Außerdem werden in den sonstigen Rücklagen zum 31. Dezember 2017 versicherungsmathematische Verluste in Höhe von kEUR 105 (2016: kEUR 93) erfasst.

(34)

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Die FRoSTA AG hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, FRoSTA Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Es wird zwischen zwei Angeboten mit unterschiedlichen Ausgabepreisen unterschieden, die eine limitierte Kaufmöglichkeit pro Mitarbeiter aufweisen.

(35)

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen aufgrund von Einzelzusagen an ehemalige Mitarbeiter des FRoSTA Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind ausschließlich leistungsorientiert (defined benefit plans).

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierte Altersversorgung erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen.

Parameter zur Berechnung von Pensionsrückstellungen

	2016	2017
Rechnungszins	1,72 %	2,80 %
Gehaltstrend	2,00 %	2,00 %
Rententrend	1,60 %	1,60 %

Die versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Pensionsaufwand (in kEUR)

	2016	2017
Sonstiger Pensionsaufwand	78	90
Personalaufwand	78	90
Zinsaufwand	13	9
Pensionsaufwand	91	99

Bilanzwirksame Nettoverpflichtung (in kEUR)

	2016	2017
Rückstellung 1. Januar	892	960
Pensionsaufwand	91	99
Zahlungen an Pensionäre	-64	-65
Versicherungsmathematische Verluste (+)/ Gewinne (-)	41	12
Rückstellung 31. Dezember	960	1.006

Die Anzahl der Begünstigten, die Pensionsleistungen erhalten haben, beläuft sich auf 14 Personen.

Die Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung werden als Aufwendungen zu beitragsorientierten Versorgungsplänen qualifiziert und betragen im Geschäftsjahr kEUR 4.083 (2016: kEUR 3.765).

(36)

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen (in kEUR)

	Stand 01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
Jubiläen	2.372	304	0	236	2.304
Langfristige sonstige Rückstellungen	2.372	304	0	236	2.304
Abfindungen	1.634	80	552	30	1.032
Drohverluste	54	54	0	59	59
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.688	134	552	89	1.091
Sonstige Rückstellungen	4.060	438	552	325	3.395

Altersteilzeit – Planvermögen (in kEUR)

	Stand 01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2017
Altersteilzeit	51	23	4	276	300
Planvermögen	70	11	0	68	127

Den Altersteilzeitrückstellungen stehen zur Insolvenzversicherung Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Da diese Versicherungen als Planvermögen zu qualifizieren sind, werden sie mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert. Da das Planvermögen pro Altersteilzeitverpflichtung zugeordnet ist, kommt es wegen des Einzelbe-

wertungsgrundsatzes sowohl zu einer Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von kEUR 182 (2016: kEUR 5) als auch zu einem Überhang des Vermögens in Höhe von kEUR 9 (2016: kEUR 24).

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 28.

(37)

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten (in kEUR)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	44.565 (27.619)	18.538 (9.904)	21.010 (13.195)	5.017 (4.520)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	68.289 (62.148)	68.289 (62.148)	0 (0)	0 (0)
Übrige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	23.892 (25.687)	23.892 (25.687)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von kEUR 12.561 (2016: kEUR 10.141) und durch ähnliche Rechte in Höhe

von kEUR 833 (2016: kEUR 1.055) besichert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in kEUR)

	Position	31.12.2016	31.12.2017
Langfristige Darlehen	1	22.118	32.361
– davon kurzfristig fällig innerhalb 1 Jahres	2	4.403	6.334
Kurzfristige Darlehen	3	250	953
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4	5.251	11.251
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	5 = 2+3+4	9.904	18.538
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 = 1+3+4	27.619	44.565

Die im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Geschäften (ABS) verkauften Forderungen betragen zum 31. Dezember 2017 kEUR 14.081. Nach Abzug eines Abschlages in Höhe von kEUR 2.830 sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kEUR 11.251 enthalten.

Von den mit Kreditinstituten vereinbarten Finanzierungszusagen enthält eine sogenannte Financial Covenants. Dies sind vorgegebene Bilanzkennzahlen mit Mindestwerten, die nicht unterschritten werden dürfen. Falls doch, kann die Finanzierungszusage zurückgezogen werden.

Darlehensverbindlichkeiten

31.12.2016 kEUR	31.12.2017 kEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
250	0	4,98	31.05.2017
750	250	3,29	29.03.2018
1.172	234	5,31	31.03.2018
469	156	3,20	31.03.2018
937	313	3,20	31.03.2018
1.411	898	3,40	30.09.2019
1.055	833	3,00	30.09.2021
3.500	3.281	1,05	30.09.2021
0	2.813	0,95	30.09.2021
2.112	1.728	2,65	30.06.2022
1.468	1.201	3,05	30.06.2022
0	7.125	0,82	30.06.2022
0	800	0,62	30.09.2022
2.744	2.321	2,05	30.06.2023
6.500	6.500	0,81	30.03.2026
0	4.861	0,85	30.09.2026
22.368	33.314		

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten ausstehende Tantieme-, Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die Abgrenzungen enthalten sowohl Ansprüche der Mitarbeiter für noch nicht genommenen Urlaub und Freischichten als auch übrige sonstige Verbindlichkeiten. Außerdem enthalten sie Rückstellungen für mögliche Umsatzsteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von kEUR 2.510. Diese möglichen Verpflichtungen resultieren aus der steuerlichen Abwicklung von Warenflüssen in die Vertriebslager der FRoSTA AG in Italien.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betreffen den Verkauf von Waren und werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen.

(39)

(38)

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Inkassovergütungen	8.425	7.453
Kreditorische Debitoren	134	350
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	51	862
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.610	8.665
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	6.604	6.747
Sozialversicherungs- beiträge	209	497
Steuern	568	676
Abgrenzungen	9.696	7.307
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	17.077	15.227
Übrige Verbindlichkeiten	25.687	23.892

Umsatzerlöse nach Regionen (in kEUR)

	2016	2017
Inland	266.574	280.171
Ausland	199.485	220.960
Umsatzerlöse	466.059	501.131

Umsatzerlöse nach Produktgruppen (in kEUR)

	2016	2017
Fisch	223.441	242.397
Gemüse und Obst	115.578	127.072
Fertiggerichte und übrige Produkte	127.040	131.662
Umsatzerlöse	466.059	501.131

(40)

SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge (in kEUR)		
	2016	2017
Währungskursgewinne	6.806	3.767
Erträge aus der Ausbuchung von Abgrenzungen	763	2.316
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	348	160
Übrige betriebliche Erträge	1.917	3.844
Sonstige Erträge	9.834	10.087

PERSONALAUFWAND

(41)

Personalaufwand (in kEUR)		
	2016	2017
Löhne und Gehälter	57.039	60.314
Soziale Abgaben	10.115	10.870
Aufwendungen für Altersversorgung	9	23
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	1.162	1.758
Personalaufwand	68.325	72.965

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.057	1.045
Angestellte	429	446
Aushilfen	149	184
Beschäftigtenzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	1.635	1.675
Auszubildende	30	34
Anzahl der Mitarbeiter	1.665	1.709

ABSCHREIBUNGEN

(42)

Abschreibungen (in kEUR)		
	2016	2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	501	598
Abschreibungen auf Sachanlagen	11.735	13.802
Abschreibungen	12.236	14.400

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

(43)

Sonstige Aufwendungen (in kEUR)		
	2016	2017
Lager- und Transportkosten	21.579	22.295
Aufwendungen für Fremdpersonal	11.426	15.202
Vertriebsaufwendungen	11.764	13.424
Mieten und Kühlhausaufwendungen	7.215	8.362
Instandhaltung	5.055	6.660
Währungsverluste	5.529	5.758
Gebühren, Beiträge und Versicherungen	2.859	3.176
Übrige Aufwendungen	11.040	9.914
Sonstige Aufwendungen	76.467	84.791

In den übrigen Aufwendungen sind Abfindungen in Höhe von kEUR 52 (2016: kEUR 96) sowie Aufwendungen für Aufstockungsbeträge zur Altersteilzeit in Höhe von kEUR 277 (2016: kEUR 34) enthalten.

(44)

ZINSERGBNIS**Zinsergebnis (in kEUR)**

	2016	2017
Zinserträge aus Bankguthaben	25	9
Zinserträge aus Ausleihungen	0	0
Zinserträge aus der Verminderung von Drohverlustrückstellungen aus Zinsswaps	119	28
Übrige Zinserträge	51	31
Zinserträge	195	68
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-617	-485
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	-3	0
Zinsaufwendungen für Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit	-22	-10
ABS	-69	-67
Zinsaufwendungen aus Steuerschulden	0	-112
Übrige Zinsaufwendungen	-37	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-748	-679
Zinsergebnis	-553	-611

(45)

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG UND LATENTE STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidari-

tätszuschlag und den jeweiligen ausländischen Steuern zusammen.

Steueraufwand nach Herkunft (in kEUR)

	2016	2017
Laufende Steuern Inland	7.670	8.350
Laufende Steuern Ausland	2.003	2.031
Laufende Steuern Geschäftsjahr	9.673	10.381
Steuern für Vorjahre	570	965
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.243	11.346
Latente Steuern Inland	-513	76
Latente Steuern Ausland	-160	-364
Latente Steuern	-673	-288
Steueraufwand laut Gesamtergebnisrechnung	9.570	11.058

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft FRoSTA AG in Höhe von 30,66 % (2016: 30,66 %) auf das IFRS-

Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gesamtergebnisrechnung überleiten:

Überleitung Steueraufwand (in kEUR)

	2016	2017
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.138	34.411
Steuersatz der FRoSTA AG	30,66 %	30,66 %
Erwarteter Steueraufwand	9.547	10.550
Abweichende Steuersätze (insb. auf latente Steuern)	-953	-461
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	570	965
Steueraufwand von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	455	41
Steuerentlastung durch steuerfreie Erträge	-49	-37
Steueraufwand laut Gesamtergebnisrechnung	9.570	11.058

Bei in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften werden 15 % für die Körperschaftsteuer und 5,5 % für den Solidaritätszuschlag der geschuldeten Körperschaftsteuer abgeführt. Zusätzlich unterliegen diese

Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Aktive und passive latente Steuern (in kEUR)

	31.12.2016		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	3	15	3	109
Sachanlagevermögen	192	2.145	279	1.843
Finanzanlagen	216	0	222	0
Vorräte	0	178	0	224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	11	0	35
Sonstige Vermögenswerte	0	281	1	0
Pensionsrückstellungen	175	0	185	0
Sonstige Rückstellungen	950	0	718	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	16	2	21
Übrige Verbindlichkeiten	412	3	453	1
Summe	1.948	2.649	1.863	2.233
Saldierung	-1.203	-1.203	-709	-709
Saldo	745	1.446	1.154	1.524

(47)

ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie

		2016	2017
Konzernjahresüberschuss	kEUR	21.568	23.352
Anzahl sich im Umlauf befindlicher Stammaktien	Tsd. Stück	6.813	6.813
Konzernjahresüberschuss je Aktie	EUR	3,17	3,43

Der Wert von EUR 3,43 (2016: EUR 3,17) wird sowohl für das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(48)

ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von kEUR 14.578 (2016: kEUR 14.903) zusammen.

(49)

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zur Erläuterung der im Folgenden dargestellten Segmentberichterstattung verweisen wir auf die im Lagebericht gemachten Angaben.

Aufgrund des IFRS 8.23 in der Fassung vom April 2009 sind wir verpflichtet, die Darstellung unserer Segmentberichterstattung an die Organisation der FRoSTA AG anzugleichen (Management Approach). Wir führen die FRoSTA AG in zwei separaten Vertriebsbereichen. Dies ist zum einen das Geschäftssegment „FRoSTA“, welches den Vertrieb des Markengeschäftes in Deutschland, Österreich, Osteuropa und Italien, das Handelsmarkengeschäft in Italien und Osteuropa sowie das Heimdienst- und Großverbrauchergeschäft in Europa beinhaltet, und zum anderen das Geschäftssegment „COPACK“, welches das Handelsmarken- und Industriegeschäft in Deutschland sowie das Handelsmarkengeschäft in Frankreich und im sonstigen Westeuropa verantwortet.

Das Management betrachtet ausschließlich die Ergebnisentwicklung der Segmente. Eine segmentierte Betrachtung des Vermögens oder der Schulden erfolgt nicht. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der Struktur des internen Reportings. Konsolidierungseffekte sind anteilig in den Segmenten enthalten. Diese sind insgesamt aber unwesentlich.

Segmentberichterstattung (in mEUR)

	Segment FROSTA			Segment COPACK			Gesamt		
	2016	2017	+/-	2016	2017	+/-	2016	2017	+/-
Umsatzerlöse	227,2	263,5	16,0 %	238,9	237,6	0,5 %	466,1	501,1	7,5 %
Rohergebnis	100,8	119,5	18,6 %	87,9	87,5	-0,4 %	188,6	207,0	9,8 %
% vom Umsatz	44,4 %	45,3 %		36,8 %	36,8 %		40,5 %	41,3 %	
Personalaufwand	-32,3	-36,9	14,5 %	-36,1	-36,0	-0,1 %	-68,3	-73,0	6,8 %
Abschreibungen	-5,6	-7,1	25,0 %	-6,6	-7,3	11,4 %	-12,2	-14,4	17,7 %
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-37,8	-46,8	23,9 %	-38,7	-38,0	-1,8 %	-76,5	-84,8	10,9 %
EBIT	25,1	28,7	14,5 %	6,5	6,2	-5,4 %	31,6	34,9	10,4 %
% vom Umsatz	11,0 %	10,9 %		2,7 %	2,6 %		6,8 %	7,0 %	
Finanzergebnis	-0,2	-0,3	10,9 %	-0,2	-0,2	-6,0 %	-0,5	-0,5	2,4 %
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	24,9	28,5	14,5 %	6,3	5,9	-5,3 %	31,1	34,4	10,5 %
Steuern	-7,6	-9,1	19,7 %	-1,9	-1,9	-1,0 %	-9,6	-11,1	15,6 %
Konzernjahresüberschuss	17,2	19,3	12,2 %	4,4	4,0	7,2 %	21,6	23,4	8,3 %
% vom Umsatz	7,6 %	7,3 %		1,8 %	1,7 %		4,6 %	4,7 %	

Segmentberichterstattung (in mEUR)

	Inland			Ausland			Gesamt		
	2016	2017	+/-	2016	2017	+/-	2016	2017	+/-
Umsatzerlöse	266,7	290,4	8,9 %	199,3	210,7	5,7 %	466,1	501,1	7,5 %
Rohergebnis	106,6	118,2	10,8 %	82,0	88,9	8,4 %	188,6	207,0	9,8 %
% vom Umsatz	40,0 %	40,7 %		41,1 %	42,2 %		40,5 %	41,3 %	
Personalaufwand	-39,6	-43,0	8,4 %	-28,7	-30,0	4,6 %	-68,3	-73,0	6,8 %
Abschreibungen	-7,6	-9,1	18,7 %	-4,6	-5,3	16,0 %	-12,2	-14,4	17,7 %
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-43,8	-47,8	9,1 %	-32,7	-37,0	13,2 %	-76,5	-84,8	10,9 %
EBIT	15,5	18,3	18,0 %	16,1	16,6	3,1 %	31,6	34,9	10,4 %
% vom Umsatz	5,8 %	6,3 %		8,1 %	7,9 %		6,8 %	7,0 %	
Finanzergebnis	-0,3	-0,3	3,6 %	-0,2	-0,2	0,6 %	-0,5	-0,5	2,4 %
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	15,3	18,0	18,2 %	15,9	16,4	3,1 %	31,1	34,4	10,5 %
Steuern	-4,7	-5,8	23,6 %	-4,9	-5,3	7,8 %	-9,6	-11,1	15,6 %
Konzernjahresüberschuss	10,6	12,2	15,8 %	11,0	11,1	1,0 %	21,6	23,4	8,3 %
% vom Umsatz	4,0 %	4,2 %		5,5 %	5,3 %		4,6 %	4,7 %	

Das Ergebnis aus Beteiligungen in Höhe von kEUR 128 (2016: EUR 82) betrifft den Beteiligungsertrag an der Columbus Spedition.

Im Geschäftsjahr 2017 hat ein Kunde mit einem Umsatzerlös von kEUR 59.839 (2016: kEUR 52.491) in den Segmenten FROSTA und COPACK um mehr als 10 % zum Konzernumsatz beigetragen.

SONSTIGE ANGABEN

(50)

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Originäre Finanzinstrumente (in kEUR)

	31.12.2016		31.12.2017	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.619	28.032	44.565	44.846
Übrige Finanzverbindlichkeiten	8.610	8.610	8.665	8.665

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Darlehen enthalten. Bei der Ermittlung des Zeitwertes wird für diese der Barwert angesetzt, der sich aufgrund des aktuellen Zinsniveaus errechnet. Für die übrigen Finanzverbindlichkeiten stimmen die Buchwerte mit den Zeitwerten aufgrund der kurzen Laufzeit überein.

(51)

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestehen aus Sicht des FRoSTA Konzerns nicht.

(52)

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in kEUR)

	2016	2017
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.665	2.516
Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	3.021	3.308
Bestellobligo aus Erweiterungs-investitionen	4.165	7.006
Konsignationsvereinbarungen	2.511	2.622
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11.362	15.452

Die Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen betreffen überwiegend Leasinggeschäfte über PKW und Flurförderzeuge und werden ausschließlich über Operating-Leasing-Verträge abgewickelt. Die Überprüfung, ob eine Leasingvereinbarung vorliegt, erfolgt bei Eingang des Vertrages bzw. der Rechnungsbelege.

Die Verpflichtungen aus laufenden Mietverträgen betreffen die Mieten für Büroräume, Software und Kommunikationssysteme.

Restlaufzeiten von Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2017 (in kEUR)

	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	927	1.528	61
Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.912	394	2
Summe	3.839	1.922	63

Die Gesamtaufwendungen aus den Leasing- und Mietverträgen betragen im Geschäftsjahr kEUR 4.215 (2016: kEUR 3.798).

HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

(53)

Honorar des Abschlussprüfers (in kEUR)

Abschlussprüfungsleistungen	66
Andere Bestätigungsleistungen	18
Summe	84

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

(54)

VORSTAND

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2017:

- Felix Ahlers, Kaufmann, Hamburg, Vorstandsvorsitzender (Stand zum 31. Dezember 2017: 2.284.164 FRoSTA Aktien = 33,5 %.)
- Maik Busse, Kaufmann, Bremerhaven, Vorstand Business Partnering und Administration
- Hinnerk Ehlers, Kaufmann, Hamburg, Vorstand Marketing, Vertrieb und Personal
- Jürgen Marggraf, Kaufmann, Bremen, Vorstand Produktion und Technik, stellv. Vorstandsvorsitzender

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Gesamtbesitz an FRoSTA Aktien des Vorstands 2.327.664 Stück = 34,2 %.

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2017:

- Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg, Aufsichtsratsvorsitzender (Stand zum 31. Dezember 2017: 681.259 FRoSTA Aktien = 10,0 %)
- Oswald Barckhahn, Kaufmann, Amsterdam, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Jürgen Schimmelpfennig, Betriebsratsvorsitzender der FRoSTA AG, Bremerhaven

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat 683.459 Stück = 10,0 %.

SONSTIGE

Geschäfte zu nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Im Nachfolgenden werden sämtliche Geschäftsbeziehungen erläutert.

Leistungen von der Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Dirk Ahlers ist, in Höhe von kEUR 61 (2016: kEUR 40). Leistungen an die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, in Höhe von kEUR 70 (2016: kEUR 4).

Lieferungen von der Bulgaria Foods Ltd., einer 100 %-Beteiligung der Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co. KG,

Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Dirk Ahlers ist, in Höhe von kEUR 126 (2016: kEUR 318). Lieferungen an die Bulgaria Foods Ltd. in Höhe von kEUR 3.

Leistungen der Columbus Spedition GmbH in Höhe von kEUR 1.725 (2016: kEUR 1.888).

Vertriebskosten von einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von kEUR 349 (2016: kEUR 325).

Aus den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen resultieren zum 31. Dezember 2017 Verbindlichkeiten in Höhe von kEUR 160.

Am 22. Dezember 2015 teilten Herr Dirk Ahlers, Frau Friederike Ahlers und Herr Felix Ahlers ihre Stimmrechte an der Gesellschaft mit.

BEZÜGE GEMÄSS § 314 ABS. 1 NR. 6 HGB

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung
- einer variablen Vergütung zum Kauf von FRoSTA Aktien
- einer variablen Vergütung in Abhängigkeit vom Konzernjahresüberschuss vor Steuern
- einer langfristigen Tantiemekomponente, die sich an dem 3-Jahres-Durchschnitt der Kapitalverzinsung (Return on Investment/ROI) der FRoSTA AG orientiert.

Für das Geschäftsjahr 2017 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands kEUR 4.267,6 (2016: kEUR 4.161). Davon betrafen fixe Bezüge kEUR 1.110,4 (2016: kEUR 1.000) und variable Vergütungen kEUR 3.157,2 (2016: kEUR 3.161).

(55)

Gesamtbezüge des Vorstands (in EUR)

	2015	2016	2017		
			Zielwert bei 100 % Zielerreichung	Zielerreichung in % (Performance)	Vergütung effektiv +/- Vorjahr
Fixe Bezüge					
Festvergütung	1.066.956	882.450			972.006 10,1 %
Sonstige Sachbezüge	140.737	117.372			138.381 17,9 %
Fixe Bezüge gesamt	1.207.693	999.822			1.110.387 11,1 %
Variable Vergütungen					
Tantieme shortterm	1.702.799	1.800.956	1.674.783	100 %	1.674.783 -7,0 %
Tantieme longterm	445.355	558.948	380.000	175 %	664.232 18,8 %
Vergütung zum Aktienkauf	860.772	801.307	843.344	97 %	818.227 2,1 %
Variable Vergütungen gesamt	3.008.926	3.161.211	2.898.127	109 %	3.157.242 -0,1 %
Gesamtbezüge	4.216.619	4.161.033			4.267.629 2,6 %

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr kEUR 55 (2016: kEUR 54). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen zum Bilanzstichtag kEUR 430 (2016: kEUR 466).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe des Gewinns je Aktie abhängig ist und ebenfalls einmal jährlich ausgezahlt wird.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen kEUR 125, davon variable kEUR 35 und fixe kEUR 90. Bei den Vorjahresbezügen von kEUR 125 handelte es sich um variable kEUR 111 und fixe Bezüge kEUR 14.

Die Vergütung zum Kauf von Aktien ist mit einer Haltefrist der Aktien von fünf Jahren verbunden. Die Longterm-Tantiemekomponenten errechnen sich aus einer durchschnittlichen Performance von drei Jahren und sind nach Ablauf der drei Jahre fällig.

Unternehmerische Risiken des Marktes werden vom Konzern selbst getragen. Durch entsprechendes Risikomanagement sollen Schäden möglichst gar nicht auftreten bzw. niedrig gehalten werden.

Ausführliche Informationen über die Unternehmensrisiken sind dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FRoSTA AG zu entnehmen.

Bremerhaven, 9. März 2018

Der Vorstand

Felix Ahlers

Maik Busse

Hinnerk Ehlers

Jürgen Marggraf

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 297 ABS. 2 SATZ 4 UND § 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremerhaven, 9. März 2018

Der Vorstand

Felix Ahlers

Maik Busse

Hinnerk Ehlers

Jürgen Marggraf

(56)

ERGEBNISVERWENDUNG

Bei einer Anzahl von 6.812.598 Inhaberstückaktien, abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten eigenen Inhaberstückaktien in Höhe von 228, ergibt sich eine Anzahl von dividendenberechtigten Inhaberstückaktien in Höhe von 6.812.370. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Jahresüberschuss der FRoSTA AG von EUR 18.953.489,31 eine Bruttodividende in Höhe von EUR 1,60 je Aktie entsprechend einer Bruttodividendensumme von EUR 10.899.792,00 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 8.053.697,31 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die Bruttodividende unterliegt der Kapitalertragsteuer (25%) in Höhe von EUR 2.724.948,00 und einem Solidaritätszuschlag (5,5%) in Höhe von EUR 149.872,14. Hieraus ergibt sich eine Nettodividende in Höhe von EUR 8.024.971,86. Das Ergebnis steht den Eigentümern des Mutterunternehmens vollständig zu. Nicht beherrschende Anteile bestehen im Konzern der FRoSTA AG nicht.

(57)

RISIKOBERICHT

Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Konzerns gehörenden Risiken, wie z.B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, werden durch Vereinbarungen bzw. Verträge abgesichert.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des

Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 21. März 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Renken
Wirtschaftsprüfer



Weichert
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG NACH HGB	65
BILANZ FRoSTA AG NACH HGB	66
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FRoSTA AG	68
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 DER FRoSTA AG NACH HGB	70



Bei uns ist Weiterentwicklung echte
Mannschaftssache: Ob Entscheidungen,
Prozesse oder Nachhaltigkeitsaktivitäten –
hinter allem steht ein tatkräftiges Team.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG NACH HGB

Gewinn-und-Verlust-Rechnung FRoSTA AG (in kEUR)

	2016	2017	Ergebnis- auswirkung
1. Umsatzerlöse	442.654	458.545	3,6 %
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	4.306	1.454	-66,2 %
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	79	105	32,9 %
4. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus Währungsumrechnung: kEUR 1.422 (2016: kEUR 2.149)	8.133	13.013	60,0 %
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-288.649	-293.769	-1,8 %
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.776	-8.053	-3,6 %
	-296.425	-301.822	-1,8 %
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-50.721	-53.559	-5,6 %
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: kEUR 44 (2016: kEUR 37)	-8.509	-9.049	-6,3 %
	-59.230	-62.608	-5,7 %
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.828	-9.228	-17,9 %
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung: kEUR 1.465 (2016: kEUR 1.428)	-67.300	-70.513	-4,8 %
9. Betriebsergebnis	24.389	28.946	18,7 %
10. Erträge aus Beteiligungen	82	128	56,7 %
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen kEUR 97 (2016: kEUR 10)	117	145	24,0 %
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen kEUR 36 (2016: kEUR 17) – davon aus der Aufzinsung kEUR 77 (2016: kEUR 98)	-751	-749	0,3 %
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.837	28.470	19,4 %
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.206	-9.338	-13,8 %
15. Ergebnis nach Steuern	15.631	19.132	22,4 %
16. Sonstige Steuern	-180	-179	0,6 %
17. Jahresüberschuss	15.451	18.953	22,7 %
18. Bilanzgewinn	15.451	18.953	22,7 %

BILANZ FRoSTA AG NACH HGB – AKTIVA

JAHRESABSCHLUSS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

Bilanz FRoSTA AG zum 31.12.2017 (in kEUR)

	2016	2017	Veränderung
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.220	8.650	> 100,0 %
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.568	19.880	1,6 %
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.844	34.057	3,7 %
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.679	9.578	10,4 %
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	653	3.914	> 100,0 %
	61.744	67.429	9,2 %
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.069	11.249	1,6 %
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0,0 %
3. Beteiligungen	17	17	0,0 %
4. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile	6	6	0,0 %
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0,0 %
	11.092	11.272	1,6 %
	74.056	87.351	18,0 %
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.002	21.900	-8,8 %
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.114	18.659	15,8 %
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.591	22.614	-4,1 %
	63.707	63.173	-0,8 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.759	73.214	-2,1 %
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.985	17.835	> 100,0 %
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.078	5.289	71,8 %
	84.822	96.338	13,6 %
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.347	7.799	-24,6 %
	158.876	167.310	5,3 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	214	509	> 100,0 %
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	25	10	-59,9 %
Bilanzsumme	233.171	255.180	9,4 %

BILANZ FRoSTA AG NACH HGB – PASSIVA

JAHRESABSCHLUSS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

Bilanz FRoSTA AG zum 31.12.2017 (in kEUR)

	2016	2017	Veränderung
A. Eigenkapital			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	17.440	17.440	0,0 %
2. Eigene Anteile	-27	0	100,0 %
	17.413	17.440	0,2 %
II. Kapitalrücklage			
	11.447	11.447	0,0 %
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	200	200	0,0 %
2. Andere Gewinnrücklagen	63.913	69.737	9,1 %
	64.113	69.937	9,1 %
IV. Bilanzgewinn			
	15.451	18.953	22,7 %
	108.424	117.778	8,6 %
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	497	472	-5,0 %
2. Steuerrückstellungen	2.343	4.045	72,6 %
3. Sonstige Rückstellungen	42.763	34.606	-19,1 %
	45.603	39.123	-14,2 %
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.619	44.565	61,4 %
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.033	32.885	9,5 %
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.175	16.327	-4,9 %
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: kEUR 537 (2016: kEUR 518)	4.308	4.502	4,5 %
	79.135	98.279	24,2 %
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9	0	-100,0 %
Bilanzsumme	233.171	255.180	9,4 %

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FRoSTA AG 2017

Entwicklung des Anlagevermögens FRoSTA AG (in kEUR)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2017
	Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.847	7.978	0	11	21.836
	13.847	7.978	0	11	21.836
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	73.938	2.028	31	38	75.973
2. Technische Anlagen und Maschinen	144.344	5.771	749	408	149.774
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.992	2.679	-423	186	49.434
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	653	3.904	0	-643	3.914
	265.927	14.382	1.203	-11	279.095
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.520	500	320	0	11.700
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	301	0	0	0	301
3. Beteiligungen	193	0	0	0	193
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	6
5. Sonstige Ausleihungen	22	0	0	0	22
	12.042	500	320	0	12.222
	291.816	22.860	1.523	0	313.153

Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
12.627	559	0	13.186	8.650	1.220
12.627	559	0	13.186	8.650	1.220
54.370	1.749	26	56.093	19.880	19.568
111.500	4.963	746	115.717	34.057	32.844
38.313	1.957	414	39.856	9.578	8.679
0	0	0	0	3.914	653
204.183	8.669	1.186	211.666	67.429	61.744
451	0	0	451	11.249	11.069
301	0	0	301	0	0
176	0	0	176	17	17
0	0	0	0	6	6
22	0	0	22	0	0
950	0	0	950	11.272	11.092
217.760	9.228	1.186	225.802	87.351	74.056

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

FRoSTA AKTIENGESELLSCHAFT, BREMERHAVEN

REGISTRIERT IM HANDELSREGISTER DES AMTSGERICHTS BREMEN, REGISTER-NR.: HRB NR.1100 BHV

(1)

GRUNDLAGEN DES ABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der FRoSTA Aktiengesellschaft (im Folgenden FRoSTA AG) wird nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und in Tausend Euro (kEUR) angegeben.

Die FRoSTA AG stellt auch einen Konzernabschluss auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

(2)

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die FRoSTA AG erstellt die Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betrieblichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung berechnet. Die Nutzungsdauer für Software und Lizenzen beträgt vier Jahre. Für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher in voller Höhe in den Aufwand gebucht. Die entgeltlich erworbenen Markenrechte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Auf Grund der zeitlich unbegrenzten Nutzung werden die Vermögensgegenstände nicht über eine geplante Nutzungsdauer abgeschrieben.

ben. Die Werthaltigkeit wird jährlich geprüft. Wertverluste werden, wenn notwendig, über außerplanmäßige Abschreibungen dargestellt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Diese Regelung gilt für Anlagenzugänge bis zum 31. Dezember 2009. Ab dem 1. Januar 2010 werden Anlagenzugänge nach der linearen Methode auf Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Abschreibungszeitraum von Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25–40
Andere Baulichkeiten	12–19
Technische Anlagen und Maschinen	7–15
EDV-Ausstattung	3–7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–13

Für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen EUR 150,01 und EUR 410,00 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter voll abgeschrieben und im Anlagevermögen als Abgang ausgewiesen.

Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert.

Vereinnahme bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Anlagegegenstände.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederstwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist. Für die Bewertung zum Niederstwertprinzip wird der Marktwert herangezogen. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen.

Die Herstellungskosten umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Allgemeine Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert. Abschläge für verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen. Die Wertberichtigungen zum Stichtag betragen für Fertigerzeugnisse kEUR 821 (2016: kEUR 662) sowie kEUR 120 (2016: kEUR 79) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigung wird ein Prozentsatz von 1,0 zugrunde gelegt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden saldiert ausgewiesen. Bei einem Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern wird von dem Wahlrecht des Nichtausweises Gebrauch gemacht. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet.

VERMÖGENS- SOWIE ERTRAGS- UND AUFWANDS-VERRECHNUNG

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Ertrag aus der Abzinsung verrechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“. Der Rückstellungsbetrag wird unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Bewertungsparameter

Rechnungszinssatz p.a.	3,68 % (10-Jahres-Durchschnitt)
Rententrend p.a.	1,60 %

Für die Abzinsung wird seit dem 1. Januar 2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte durchschnittliche Marktzins verwendet. Die Erfassung des Zinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.

Die Berechnung der Rückstellung für die Witwenleistungsanwartschaft erfolgt nach der sog. Kollektiven Methode, bei der die Verheiratungswahrscheinlichkeiten der verwendeten Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt werden.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird nach vernünftiger Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt nach der vom Hauptfachausschuss (HFA) des Instituts für Wirtschaftsprüfer (IDW) veröffentlichten Stellungnahme IDW RS HFA 3. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwertes berücksichtigt. Für die Abzinsung wird seit dem 1. Januar 2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet. Die Erfassung des Zinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.

Für Altersteilzeitzusagen wurden jeweils Zeitkontenrückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Zur Verrechnung von Verpflichtungen mit Vermögensgegenständen sowie zur Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen siehe „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung und Ertrags- und Aufwandsverrechnung“.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Sowohl unrealisierte Gewinne als auch Verluste werden bilanziert. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt dagegen imparitätisch, das heißt, für negative Werte werden Rückstellungen gebildet, positive Werte werden nicht abgesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(3)

ANLAGEVERMÖGEN

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Auf das Finanzanlagevermögen der FRoSTA AG wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (2016: kEUR 0).

Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von kEUR 327 (2016: kEUR 327).

Die Wertminderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von geförderten Anlagegegenständen aufgrund von Investitionszulagen und -zuschüssen betrug zum 31.12.2017 kEUR 573 (2016: kEUR 748). Die Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse von kEUR 175 (2016: kEUR 258) mindert direkt die Bruttoabschreibungen.

Beteiligungen (in kEUR)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital%	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis 2016	Jahresergebnis 2017
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH, Bremerhaven	100,00	256	238	-2	-4
2. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	255	266	2	1
3. FRoSTA Foodservice GmbH, Bremerhaven	100,00	256	270	1	1
4. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	276	2	1
5. FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	8.383	46.597	7.270	4.543
6. COPACK France S.a.r.l., (vorm. FRoSTA France S.a.r.l) Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	153	377	12	10
7. FRoSTA Italia S.r.l., Rom/Italien	100,00	10	521	65	67
8. FRoSTA CR s.r.o., Prag/Tschechien	100,00	39	231	6	7
9. FRoSTA Hungary Kft., Esztergom/Ungarn	100,00	21	74	8	15
10. FRoSTA S.r.l., Rom/Italien	100,00	500	1.421	0	921
11. COPACK Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	17	1	-2	-2
12. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	225	478 ¹	253	²

¹ betrifft 2016, ² Daten liegen nicht vor

Die Gesellschaften Elbtal Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Feldgemüse GmbH Lommatzsch und Bio-Freeze GmbH wurden im laufenden Geschäftsjahr auf die FRoSTA AG verschmolzen.

Daneben bestehen vier weitere Beteiligungen, auf deren Angabe in der Übersicht mit Hinweis auf § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet wird.

Die Eurowerte aus Abschlüssen in Fremdwährung werden durch Umrechnung zu Stichtagskursen ermittelt.

Finanzierungstätigkeiten in Höhe von kEUR 15.053 (2016: kEUR 3.500).

Von den Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten haben kEUR 8.774 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (2016: kEUR 3.281).

Zum 31. Dezember 2017 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von kEUR 14.081 (2016: kEUR 6.695) im Rahmen von Asset-Backed-Security-Geschäften verkauft. Durch die Veräußerungen der Forderungen standen Finanzmittel in Höhe von kEUR 11.251 zu einem früheren Zeitpunkt zur Verfügung. Im Gegenzug sind Gebühren in Höhe von kEUR 100 angefallen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben kEUR 48 (2016: kEUR 44) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4)

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von kEUR 2.098 (2016: kEUR 2.166), dem Verrechnungsverkehr in Höhe von kEUR 685 (2016: kEUR 1.319) und aus

(5)

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beträgt kEUR 9 (2016: kEUR 25). Der beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens beträgt kEUR 127 (2016: kEUR 70), die Anschaffungskosten betragen kEUR 126 (2016: kEUR 69).

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen zur Altersteilzeitverpflichtung.

(6)

EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2017 beträgt das Grundkapital EUR 17.440.250,88 und ist eingeteilt in 6.812.598 Stückaktien, die in der Gattung Stammaktien einzuordnen sind. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2017 wurde aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 15.450.769,89 ein Betrag von EUR 5.262.877,89 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklagen umfassen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Zusätzlich wird in den Gewinnrücklagen der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten der im Rahmen des Aktienrückkaufs erworbenen Aktien im Zuge einer Kürzung dargestellt (Veränderung: kEUR –574,8).

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 228 eigene Inhaberstückaktien der AG mit einem Nominalwert von EUR 583,68 beziehungsweise 0,01 % des Stammkapitals. Der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten in Höhe von EUR 17.200,42 wird im Zuge einer Kürzung in den Gewinnrücklagen dargestellt.

Diese 228 eigenen Inhaberstückaktien resultieren aus folgenden An- und Verkaufsvorgängen: Zusätzlich zu den bereits aus 2016 vorhandenen 10.468 eigenen Aktien mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 26.798,08, die auch im Rahmen eines Aktienrückkaufs im Zeitraum zwischen dem 06. Januar 2016 und dem 29. Dezember 2016 gekauft wurden, hat die FRoSTA AG im Zeitraum zwischen dem 04. Januar 2017 und dem 04. Oktober 2017 im Rahmen eines Aktienrückkaufs 40.979 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von nominal EUR 104.906,24 beziehungsweise 0,60 % des Grundkapitals. Hierfür wurden EUR 2.827.460,98

aufgewendet; dies entspricht einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von EUR 69,00 je Aktie.

Danach hat die FRoSTA AG im Rahmen verschiedener aktienbasierter Vergütungen und Mitarbeiteraktienprogramme insgesamt 51.219 eigene Inhaberstückaktien veräußert. Dies entspricht einem Nominalbetrag von EUR 131.120,64 beziehungsweise 0,75 % des am 31. Dezember 2017 maßgeblichen Grundkapitals. Für 42.339 im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms veräußerten Inhaberstückaktien sind insgesamt EUR 1.141.788 vereinnahmt worden, die die FRoSTA AG zur freien Verwendung erhalten hat. Im Rahmen eines Tantiememodells hat die Gesellschaft an Mitarbeiter der Führungsebene 8.880 Aktien ausgegeben.

Die Aktienrückkäufe wurden auf Basis der im Vorjahr getätigten Veräußerungen im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen und Mitarbeiteraktienprogramme ermittelt. Da im Geschäftsjahr 2017 mehr Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms veräußert wurden, hat sich die Anzahl der eigenen Inhaberstückaktien auf 228 reduziert. Den eigenen Inhaberstückaktien stehen nach § 71b Aktiengesetz keine Rechte zu.

Zusätzlich besteht ein noch nicht ausgenutztes, bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 201.253,12 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen betrifft ausschließlich Bestandsrentner. Der Wertansatz gemäß § 253 Abs. 2 unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes in Höhe von 3,68 % beträgt im Geschäftsjahr kEUR 472. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes gemäß § 253 Abs. 6 in Höhe von 2,80 % hätte sich im Geschäftsjahr ein Wertansatz in Höhe von kEUR 495 ergeben.

Im Vorjahr betrug der Wertansatz unter Verwendung eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes in Höhe von 3,24 % kEUR 519.

(7)

Der sich aus der Änderung des Zinssatzes für das Geschäftsjahr ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von kEUR 23 unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Auch hier wurde mit einem Zinssatz von 2,80% gerechnet. Da das Planvermögen in Höhe von kEUR 127 pro Altersteilzeitverpflichtung zugeordnet ist, kam es wegen des Einzelbewertungsgrundsatzes sowohl zu einem Überhang in Höhe von kEUR 9 als auch zu einer Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von kEUR 179.

Weitere Rückstellungen betreffen Rückstellungen für mögliche Umsatzsteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von kEUR 2.510 und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von kEUR 2.399. Desweiteren umfassen die sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen aus umsatzabhängigen Konditionsvereinbarungen in Höhe von kEUR 16.148.

(8)

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalarückstellungen in Höhe von kEUR 11.903. Darin enthalten sind Jubiläumsrückstellungen mit einem Erfüllungsbetrag von kEUR 1.606. Der zugrunde gelegte Abzinsungssatz beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 2,80%. Weiterhin sind Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Verlegung einer Produktionslinie stehen, in Höhe von kEUR 1.048 enthalten.

Altersteilzeitrückstellungen sind mit einem Erfüllungsbetrag von kEUR 297 bewertet.

(9)

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten (in kEUR)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	44.565 (27.619)	18.538 (9.904)	26.027 (17.715)	5.017 (4.519)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	32.885 (30.033)	32.885 (30.033)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	16.327 (17.175)	16.327 (17.175)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	4.502 (4.308)	4.502 (4.308)	0 (0)	0 (0)
	98.279 (79.135)	72.252 (61.420)	26.027 (17.715)	5.017 (4.519)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von kEUR 12.561 (2016: kEUR 10.141) und durch ähnliche Rechte in Höhe von kEUR 833 (2016: kEUR 1.055) besichert (Summe kEUR 13.394, 2016: kEUR 11.196).

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen in Höhe von kEUR 4.551 (2016: kEUR 8.833) aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr, in Höhe von kEUR 2.276 (2016: kEUR 2.245) aus dem Verrechnungsverkehr und in Höhe von kEUR 9.500 (2016: kEUR 6.096) aus Finanzierungstätigkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG

(10)

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Regionen (in mEUR)

	2016	2017	Veränderung
Inland	349	367	5,2 %
Ausland	178	181	1,7 %
	527	548	4,0 %
Erlöschmälerungen	85	89	4,7 %
	442	459	3,8 %

Umsatzerlöse nach Produktgruppen (in mEUR)

	2016	2017	Veränderung
Fisch	197	212	7,6 %
Gemüse und Obst	114	133	16,7 %
Fertiggerichte und übrige Produkte	131	114	-13,0 %
	442	459	3,8 %

Aktive und passive latente Steuern (in kEUR)

	31.12.2016		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	15	0	109
Sachanlagevermögen	0	98	0	13
Sonstige Finanzanlagen	216	0	222	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen	27	0	23	0
Sonstige Rückstellungen	712	0	385	0
Verbindlichkeiten aus LuL	0	21	0	28
Summe	955	134	630	150
Saldierung	-134	-134	-150	-150
Saldo	821	0	480	0

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz aus KSt und GewSt von 30,66 % (2016: 30,66 %).

PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

(11)

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der FRoSTA AG sind periodenfremde Erträge von kEUR 7.294 (2016: kEUR 3.406) und periodenfremde Aufwendungen von kEUR 338 (2016: kEUR 866) enthalten. Die periodenfremden Erträge stammen im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Werbekostenzuschüssen sowie Boni, der Auflösung von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

ERTRAGS- UND AUFWANDSVERRECHNUNG

(12)

Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von kEUR 1 (2016: kEUR 1) wurden mit Zinsaufwendungen aus der Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von kEUR 1 (2016: kEUR 1) verrechnet.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

(13)

In diesem Posten sind unter anderem periodenfremde Steueraufwendungen von kEUR 989 (2016: kEUR 538) enthalten.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich wie folgt:

Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB n. F. nicht aktiviert.

SONSTIGE ANGABEN

(14)

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in kEUR)

	31.12.2016	31.12.2017
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.399	2.275
Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.877	2.942
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	3.558	6.415
Konsignationsvereinbarungen	2.512	2.622
	10.346	14.254

Restlaufzeiten von Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2017 (in kEUR)

	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	794	1.420	61
Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.608	332	2
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	6.415	0	0
Konsignationsvereinbarungen	2.622	0	0
	12.439	1.752	63

(15)

SICHERUNGSGESCHÄFTE/DERIVATE

Die Devisensicherungsgeschäfte werden zur Absicherung von eingehenden Zahlungen in GBP und ausgehenden Zahlungen in USD abgeschlossen. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag werden von den Banken anhand von Marktnotierungen die beizulegenden Zeitwerte ermittelt. Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte erfolgt imparitätisch, das heißt, für negative Werte

werden Drohverlustrückstellungen gebildet, positive Werte werden nicht angesetzt. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen. Zur Zinssicherung werden Zinsswaps abgeschlossen.

Die einzelnen Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweilige Stichtagskurs.

Sicherungsgeschäfte / Derivate

Finanzinstrument	Art	Zeitraum	Grundgeschäft	Umfang kEUR	Zeitwert kEUR
Devisentermingeschäfte	Kauf kUSD	28.08.2017 – 13.12.2018	20.280	17.053	-265
Devisenswapgeschäfte	Kauf kUSD	21.12.2017 – 11.01.2018	771	647	-5
Zinsswaps	Darlehen kEUR	30.06.2008 – 31.03.2018	314	314	-2

(16)

HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von den Abschlussprüfern BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss enthalten.

ANZAHL DER MITARBEITER

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	577	596
Angestellte	295	297
Aushilfen	149	184
Beschäftigtenanzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	1.021	1.077
Auszubildende	30	34
	1.051	1.111

(17)

(18)

VORSTAND

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2017:

- Felix Ahlers, Kaufmann, Hamburg, Vorstandsvorsitzender (Stand zum 31. Dezember 2017: 2.284.164 FRoSTA-Aktien = 33,5 %.)
- Hinnerk Ehlers, Kaufmann, Hamburg, Vorstand Marketing, Vertrieb und Personal
- Maik Busse, Kaufmann, Bremerhaven, Vorstand Business Partnering und Administration
- Jürgen Marggraf, Kaufmann, Bremen, Vorstand Produktion und Technik, stellv. Vorstandsvorsitzender

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Gesamtbesitz an FRoSTA Aktien des Vorstands 2.327.664 Stück = 34,2 %.

(19)

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2017:

- Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg, Aufsichtsratsvorsitzender, ehemaliger Vorstand der Gesellschaft (Stand zum 31. Dezember 2017: 681.259 FRoSTA-Aktien = 10,0 %.)
- Oswald Barckhahn, Kaufmann, Amsterdam, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Jacobs Douwe Egberts
- Jürgen Schimmelpfennig, Betriebsratsvorsitzender der FRoSTA AG, Bremerhaven

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat 683.459 Stück = 10,0 %.

(20)

BEZÜGE GEMÄSS § 285 NR. 9 HGB

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung
- einer variablen Vergütung zum Kauf von FRoSTA Aktien
- einer variablen Vergütung in Abhängigkeit vom Konzernjahresüberschuss vor Steuern
- einer langfristigen Tantiemekomponente, die sich an dem 3-Jahres-Durchschnitt der Kapitalverzinsung (Return on Investment/ROI) der FRoSTA AG orientiert

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FRoSTA AG betragen im Geschäftsjahr kEUR 4.267,6 (2016: kEUR 4.161). Davon betrafen fixe Bezüge kEUR 1.110,4 (2016: kEUR 1.000) und variable Vergütungen kEUR 3.157,2 (2016: kEUR 3.161). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FRoSTA AG betragen im Geschäftsjahr kEUR 55 (2016: kEUR 54). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände der FRoSTA AG zum Bilanzstichtag betragen kEUR 390 (2016: kEUR 410).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe des Gewinns je Aktie abhängig ist und ebenfalls einmal jährlich ausgezahlt wird

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen kEUR 125 (2016: kEUR 125), die variable Bezüge in Höhe von kEUR 35 (2016: kEUR 111) und fixe Bezüge in Höhe von kEUR 90 (2016: kEUR 14) betrafen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Besondere Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. Dezember 2017 haben sich nicht ergeben.

SONSTIGES

Herr Dirk Ahlers teilte am 22. Dezember 2015 ein Unterschreiten des Anteilsbesitzes von 25 % mit. Frau Friederike Ahlers teilte am 22. Dezember 2015 ein Überschreiten des Anteilsbesitzes von 25 % mit. Herr Felix Ahlers teilte am 22. Dezember 2015 ein Überschreiten des Anteilsbesitzes von 25 % mit.

ERGEBNISVERWENDUNG

Bei einer Anzahl von 6.812.598 Inhaberstückaktien, abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten eigenen Inhaberstückaktien in Höhe von 228, ergibt sich eine Anzahl von dividendenberechtigten Inhaberstückaktien in Höhe von 6.812.370. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Jahresüberschuss von EUR 18.953.489,31 eine Dividende in Höhe von EUR 1,60 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 10.899.792,00 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 8.053.697,31 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bremerhaven, 9. März 2018

Der Vorstand

Felix Ahlers

Maik Busse

Hinnerk Ehlers

Jürgen Marggraf

(21)

(22)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremerhaven, 9. März 2018

Der Vorstand



Felix Ahlers



Maik Busse



Hinnerk Ehlers



Jürgen Marggraf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 21. März 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Renken
Wirtschaftsprüfer



Weichert
Wirtschaftsprüfer

↓ 10-JAHRES-ÜBERSICHT KONZERN

10-Jahres-Übersicht Konzern

		2017 Total	2016
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.709	1.665
Umsatz	mEUR	501	466
EBITDA (Betriebsergebnis zzgl. Abschreibungen)	mEUR	49,3	43,8
EBIT	mEUR	34,9	31,6
EBIT %		7,0 %	6,8 %
Konzernjahresüberschuss	mEUR	23,4	21,6
Investitionen	mEUR	39,1	26,0
Aktien	Anzahl	6.812.598	6.812.598
Dividendensumme	TEUR	10.900	10.203
Dividende je Aktie	EUR	1,60	1,50
Gewinn je Aktie	EUR	3,43	3,17
Anlagevermögen	mEUR	115,3	89,7
Umlaufvermögen	mEUR	194,8	181,8
Eigenkapital	mEUR	161,9	145,7
Eigenkapitalquote		52,2 %	53,7 %
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	mEUR	44,6	27,6
Fremdkapitalquote ¹		14,4 %	10,2 %
Gesamtkapitalrendite (Return On Investment) ²		15,2 %	16,0 %

¹Bankverbindlichkeiten / (Bilanzsumme / 100)

² [EBIT / durchschnittliches (Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) + Forderungen aus LuL + Bestände – Verbindlichkeiten aus LuL)] × 100
(geändert für Vorjahre)

2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
1.631	1.559	1.523	1.504	1.528	1.520	1.614	1.539
440	408	386	380	385	393	411	392
38,3	36,2	29,5	21,5	26,0	29,8	32,5	32,0
26,1	24,8	18,2	10,3	14,9	17,7	20,9	20,8
5,9 %	6,1 %	4,7 %	2,7 %	3,9 %	4,5 %	5,1 %	5,3 %
18,2	17,3	12,0	6,1	8,7	9,8	12,0	12,1
14,1	16,3	8,4	7,8	8,6	10,7	12,1	25,7
6.812.598	6.812.598	6.812.598	6.695.900	6.609.188	6.531.457	6.450.833	6.413.386
9.256	9.247	6.813	5.022	4.957	4.899	4.838	4.810
1,36	1,36	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
2,67	2,53	1,80	0,92	1,33	1,52	1,87	1,89
76,5	75,4	71,1	75,1	76,8	81,5	82,9	88,4
168,2	159,7	150,9	147,2	144,8	144,0	140,2	148,9
134,7	125,7	116,6	108,4	105,0	101,2	94,8	87,0
55,1 %	53,5 %	52,5 %	48,7 %	47,4 %	44,9 %	42,5 %	36,6 %
33,2	29,4	39,1	50,0	55,3	63,6	76,7	86,3
13,6 %	12,5 %	17,6 %	22,5 %	25,0 %	28,2 %	34,4 %	36,4 %
13,7 %	13,8 %	10,5 %	5,7 %	8,3 %	10,6 %	11,3 %	12,1 %

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Sehr geehrte Aktionäre!

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der FRoSTA AG alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Er hat sich regelmäßig mit den wirtschaftlichen und finanziellen Fragen des Unternehmens sowie mit dessen strategischer Ausrichtung befasst. Dabei hat er den Vorstand der FRoSTA AG laufend beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat wurde in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftspolitik, die Geschäftsentwicklung sowie über die finanzielle Lage des Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Ahlers stand in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstand, u. a. durch seine Teilnahme an zahlreichen Sitzungen des Konzernmanagements.

Den zustimmungspflichtigen Beschlüssen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung zugestimmt. Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um die Jahresunternehmensplanung, die Jahresinvestitionen sowie die Finanzplanung. Von besonderer Bedeutung war im Jahr 2017 der Kauf des Handelsgeschäfts „La Valle degli Orti“, „Mare fresco“ und „Surgela“ in Italien von der Nestlé Italiana S.p.A.

Insgesamt fanden vier ordentliche Aufsichtsratsitzungen statt, und zwar am 22. März 2017, am 23. Juni 2017, am 28. September 2017 und am 20. Dezember 2017. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, wobei Herr Barckhahn an der Sitzung am 28. September telefonisch zugeschaltet war.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der wichtigsten Ziele der Jahresplanung:

FÜR DEN GESAMTKONZERN

- Wachstum durch Innovation
- überproportionales Wachstum der Marke FRoSTA sowie des Bereichs Foodservice (Catering)
- Steigerung der Umsatzrendite
- Senkung des Working Capital

FÜR DIE MARKE FRoSTA

- Intensivierung der Listungen in Deutschland, insbesondere für das Fischsortiment
- Vereinheitlichung des Markenauftritts unter dem FRoSTA Reinheitsgebot in allen Vertriebsländern
- Konzentration auf Deutschland, Polen, Ungarn, Tschechien und Rumänien durch Unterstützung der Marke in diesen Ländern mit Konsumentenwerbung
- Einführung der Marke in Italien im Zusammenhang mit dem Kauf des Markengeschäfts in Italien von der Nestlé Italiana S.p.A., das die Marken „La Valle degli Orti“, „Mare fresco“ und „Surgela“ umfasst

FÜR DEN BEREICH FOODSERVICE (CATERING)

- Wachstum und Ausbau im europäischen Ausland

FÜR DEN BEREICH HANDELSMARKEN (PRIVATE LABEL)

- Fokussierung auf Artikel mit positiver Umsatzrendite
- Erweiterung eines profitablen Fischsortiments
- Optimierung und Erweiterung des Sortiments insgesamt

Gegenstand jeder Aufsichtsratssitzung war die laufende Geschäftsentwicklung. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat in den einzelnen Aufsichtsratssitzungen schwerpunktmäßig mit den folgenden weiteren Gegenständen:

AM 22. MÄRZ 2017

- Prüfung der Jahresabschlüsse 2016 sowie
- langfristige strategische Ausrichtung der FRoSTA AG
- Vorbereitung des Kaufs des Markengeschäfts „La Valle degli Orti“, „Mare Fresco“ und „Surgela“ für den italienischen Markt von der Nestlé Italiana S.p.A.
- Möglichkeiten zur Reduzierung des Working Capital

AM 23. JUNI 2017

- Vorbereitung der Hauptversammlung
- Industrie 4.0
- Bestätigung des Kaufs des Markengeschäfts „La Valle degli Orti“, „Mare Fresco“ und „Surgela“ für den italienischen Markt von der Nestlé Italiana S.p.A.
- Tantiemeziele für den Vorstand

AM 28. SEPTEMBER 2017

- Ergebnisschätzung für das Gesamtjahr 2017
- Bericht des Vorstands über die Einführung der Marke in weiteren Märkten
- Bericht des Vorstands über die Entwicklung des Working Capital

AM 20. DEZEMBER 2017

- Jahresplanung 2018
- IT-Strategie / Industrie 4.0

FINANZ- UND PERSONALAUSSCHUSS

Der Finanz- und Personalausschuss, bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dirk Ahlers und Oswald Barckhahn, hat jeweils vor jeder Aufsichtsratssitzung getagt und diese vorbereitet. Über den Jahresabschluss des Jahres 2016 haben Aufsichtsrat und Ausschuss am 22. März 2017 in einer zusammengefassten Sitzung in Hamburg beraten.

BESETZUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Besetzung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2017 unverändert.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der FRoSTA AG beauftragt. Der Abschlussprüfer hat sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der zusammengefasste Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns hat ebenso den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten.

Die Berichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Sie wurden dem Aufsichtsrat vom Abschlussprüfer am 14. März 2018 vorgestellt und von diesem geprüft. Am 21. März 2018 wurden sie nochmals vom Aufsichtsrat ausführlich geprüft und gründlich beraten. Der Aufsichtsrat hat

den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in eigener Verantwortung eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und gegen den zusammengefassten Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2017 zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigte darüber hinaus den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Zu den Vorstandsbezügen stellt der Aufsichtsrat folgendes fest: Die fixen Bezüge sind in 2017 im Vergleich zu 2016 um 11,1 % angestiegen. Dies liegt ausschließlich daran, dass das Ressort des Finanzvorstands wieder ganzjährig besetzt war. Im Vergleich zu anderen Unternehmen vergleichbarer Größenordnung liegen die fixen Bezüge im unteren Bereich. Deutlich über dem Durchschnitt liegen weiterhin die variablen, also ergebnisabhängigen Vergütungen. Sie sind jedoch gegenüber dem Vorjahr trotz des verbesserten Ergebnisses um 0,1 % gesunken. Bei einem Vergleich mit anderen Unternehmen ist im Übrigen zu berücksichtigen, dass die Vorstandsverträge keine Pensionszusagen enthalten.

Die Vorstandsbezüge sind insgesamt um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Der Aufsichtsrat hält die Höhe der Vorstandsvergütungen insgesamt für angemessen.

DANK

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren großen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017.

Bremerhaven, 21. März 2018

Für den Aufsichtsrat

Dirk Ahlers

KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN

V

Vertrieb

P

Produktion

FRoSTA AKTIENGESELLSCHAFT

Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49-471-9736-0
Fax: +49-471-75163
E-Mail: info@frosta.de

V

TIKO VERTRIEBSGES. MBH

Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49-471-9736-198
Fax: +49-471-72076

STANDORTE INLAND

V

FRoSTA TIEFKÜHLKOST GMBH

Mendelssohnstraße 15 d
22761 Hamburg
Tel.: +49-40-854140-60
Fax: +49-40-854140-88
E-Mail: info@frosta.de

P

F. SCHOTTKE ZWEIGNIEDERLASSUNG DER FRoSTA AG

Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49-471-9736-0
Fax: +49-471-74349
E-Mail: schottke@frosta.de

V

COPACK TIEFKÜHLKOST PRODUKTIONS GMBH

Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49-471-9736-190
Fax: +49-471-72076
E-Mail: info@copack.de

P

ELBTAL TIEFKÜHLKOST ZWEIGNIEDERLASSUNG DER FRoSTA AG

Messaer Straße 3 – 5
01623 Lommatzsch
Tel.: +49-35241-59-0
Fax: +49-35241-59-193
E-Mail: elbtal@frosta.de

V

FRoSTA FOODSERVICE GMBH

Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49-471-9736-0
Fax: +49-471-9736-445
E-Mail: foodservice@frosta.de

P

RHEINTAL TIEFKÜHLKOST ZWEIGNIEDERLASSUNG DER FRoSTA AG

Industriestraße 4
67240 Bobenheim-Roxheim
Tel.: +49-6239-807-0
Fax: +49-6239-807-163
E-Mail: rheintal@frosta.de

STANDORTE AUSLAND



FRoSTA SP. Z O.O.

ul. Witebska 63
85-778 Bydgoszcz
Polen
Tel.: +48-52-36 06 700
Fax.: +48-52-34 34 746
E-Mail: info@frosta.pl



FRoSTA RUSSIA OOO

Tverskaya street, 16 building 1
125009 Moskau
Russische Föderation
Tel.: +7 495 935 8961
E-Mail: info@frosta.ru



COPACK FRANCE S.A.R.L.

36, Rue de l'Ancienne Mairie
92100 Boulogne-Billancourt
Frankreich
Tel.: + 33-1-46 948 460
Fax.: + 33-1-46 948 469
E-Mail: info@copack.eu



FRoSTA HUNGARY KFT.

Szent Tamás u. 1
2500 Esztergom
Ungarn
Tel.: + 36-33-500 350
Fax.: + 36-33-500 351
E-Mail: info@frosta.hu



FRoSTA ROMANIA

2 Ciresilor Street
Mogosoia, jud. Ilfov
Rumänien
Tel.: +40-722-366555
E-Mail: info@frosta.pl



FRoSTA ČR S.R.O.

U Nikolajky 833/5
158 00 Praha 5
Tschechische Republik
Tel.: +42 02 51 56 07 35
Fax.: +42 02 51 56 07 39
E-Mail: info@frosta.cz



FRoSTA S.R.L.

Via Palestro 1
00185 Rom
Italien
Tel.: + 39-06-687 1749
Fax.: + 39-06-687 3197
E-Mail: info@frostaitalia.it

IMPRESSUM

Herausgeber:

FROSTA Aktiengesellschaft
Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven

Telefon: +49 471 9736-0

Telefax: +49 471 75163

Mail: info@frosta.de

www.frosta-ag.com

Konzept, Gestaltung und Realisation:

UMPR – Agentur für Kommunikation

www.umpr.de